

KREFELD AM RHEIN
Stadt wie Samt und Seide

Schulentwicklungsplan

2018/2019 – 2023/2024

für die städtischen Grundschulen

- Entwurf -

Stadt Krefeld - Der Oberbürgermeister
Fachbereich Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst

Herausgeber:

Der Oberbürgermeister der Stadt Krefeld

Dezernat IV

Fachbereich Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst

Petersstraße 118

47798 Krefeld

August 2018

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Bisherige Entwicklung der Krefelder Grundschullandschaft	5
2. Diskutierte Wohnbaumaßnahmen in Krefeld/Neubaugebiete	6
3. Raumbedarfe des offenen Ganztags/Ausbauplanung	7
4. Entwicklung der Inklusion	8
5. Entwicklung der Zuwanderung	8
6. Prognose für die städtischen Grundschulen stadtweit und für die einzelnen Bezirke	9
6.1 Bezirk 1 – West	12
6.2 Bezirk 2 – Nord	15
6.3 Bezirk 3 – Hüls	17
6.4 Bezirk 4 – Mitte	20
6.5 Bezirk 5 – Süd	24
6.6 Bezirk 6 – Fischeln	27
6.7 Bezirk 7 – Oppum-Linn	32
6.8 Bezirk 8 – Ost	34
6.9 Bezirk 9 – Uerdingen	37
7. Stadtweite Zusammenfassung der zur Prüfung vorgeschlagenen Maßnahmen	39
8. Priorisierung der Planungen und Ausbauten an den Schulen	39
9. Ausblick weiterer Ganztagsausbau	40
10. Zukünftige Aufnahmekapazitäten der Grundschulen	41
Anhang	
Übersicht Aufnahmekapazitäten der Grundschulen	
Übersichtskarte der Grundschulen	

1. Bisherige Entwicklung der Krefelder Grundschullandschaft

Die Grundschullandschaft in Krefeld wurde in den vergangenen Jahren an die rückläufigen Schülerzahlen angepasst. Dabei wurden einige Grundschulstandorte zu Verbänden zusammengeschlossen bzw. - soweit erforderlich - ganz aufgegeben.

Die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Schuljahre 2015/2016 und 2016/2017 (Vorlagen 1736/15 und 1736/15/1) auf Grundlage der Schulstatistik 2014/2015 und der Einwohnerdaten 2014 legte dar, dass die Grundschulen in Krefeld seinerzeit gut ausgelastet waren und zum Teil an ihre Kapazitätsgrenzen stießen, wenn es um die Aufnahme von Zuwandererkindern ging. Eine weitere Reduzierung der Schulplätze wurde daher nicht vorgenommen.

Zwischenzeitlich war eine seriöse Schülerzahlprognose aufgrund der erhöhten (insb. Flüchtlings-)Zuwanderung 2015/16 nicht möglich, da die weitere Zuwanderungsentwicklung zunächst nicht valide prognostizierbar erschien. Die Zuwanderung bewegt sich nunmehr allerdings wieder auf dem Niveau von 2013, so dass im Folgenden gewagt wird, mit den Durchschnittswerten der vergangenen fünf Jahre eine Prognose der Schülerzahlentwicklung vorzunehmen (vgl. hierzu 5.).

Ungeachtet dessen zeigt sich inzwischen bei den Geburtenraten eine gravierende demografische Trendwende:

Bisher waren die Verantwortlichen im Bund und den Ländern wie auch die Fachöffentlichkeit davon ausgegangen, dass durch sinkende Schülerzahlen frei werdende Ressourcen zur Verbesserung der Bildungsqualität genutzt werden könnten (demografische Rendite). Auch das nordrheinwestfälische Schulministerium war noch Anfang 2017 von weiterhin sinkenden Schülerzahlen ausgegangen (vgl. Prof. Klemm: Der Traum von der demografischen Rendite ist ausgeträumt, in: Schulverwaltung NRW 1/2018, S. 4-8).

Im März 2017 hatte das Statistische Bundesamt dann erstmals seit dem Jahr 2000 steigende Schülerzahlen festgestellt. Vor diesem Hintergrund hatte die Bertelsmann Stiftung eine Studie in Auftrag gegeben, in der Professor Klemm einen Schülerboom prognostiziert (<https://www.bertelsmann-stiftung.de/es/themen/aktuelle-meldungen/2017/juli/schueler-boom-zehntausende-zusaetzliche-lehrer-und-klassenraeume-notwendig/>).

Die Kultusministerkonferenz teilte schließlich im Mai 2018 mit: „Entgegen der letzten Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen vom Mai 2013 rechnen wir deutschlandweit mit deutlich mehr Schülerinnen und Schüler bis 2030. Dies ist im Wesentlichen demografisch bedingt. Der Anstieg der Schülerzahlen ist zum Teil auf die gestiegenen Geburtenzahlen zurückzuführen, aber auch auf die weiterhin hohe Zahl der Zuwanderer, nicht nur in Folge der Flüchtlingsbewegungen.“ (<https://www.kmk.org/presse/pressearchiv/mitteilung/trendwende-bei-der-entwicklung-der-schuelerzahlen.html>)

Auch in Krefeld zeigen sich deutlich steigende Geburtenraten, von denen im Schulsystem naturgemäß zunächst die Grundschulen betroffen sein werden. Diese neue Entwicklung wird nachfolgend bezogen auf die einzelnen Stadtbezirke eingehend in den Blick genommen.

Neben der grundsätzlich festzulegenden Vorsorge für eine bedarfsgerechte Versorgung mit Grundschulplätzen für steigende Schülerzahlen fließen folgende wesentliche Aspekte in den Schulentwicklungsplan ein:

- geplante Ausbauoffensive des offenen Ganztags auf mittelfristig 60 % Ganztagsquote und hieraus resultierende (künftige) Raumbedarfe des Ganztags nach Maßgabe des vom Rat am 12.04.2018 einstimmig beschlossenen Musterraumprogramms für die Krefelder Grundschulen (Vorlage 4510/17)
- Entwicklung der Inklusion
- notwendige Anpassungen aus der Entwicklung der Zuwanderung
- Darstellung der etwaigen Auswirkungen diskutierter Wohnbaumaßnahmen/Neubauegebiete in Krefeld auf die schulische Versorgung im Primarbereich

Absicht der Planung ist es zudem, die maximalen Aufnahmekapazitäten der Schulen grundsätzlich festzulegen, um den Schulen bereits im Anmeldeverfahren klar kalkulierbare Grundlagen für einen Aufnahmerahmen an die Hand zu geben. Hierbei soll soweit möglich auf eine volle Zügigkeit geachtet werden, damit die Schulen möglichst in allen vier Jahrgängen die gleiche Anzahl Eingangsklassen aufnehmen können, was die Planungssicherheit für alle Beteiligten verbessert.

Die Verwaltung beabsichtigt, die vorliegende Planung regelmäßig fortzuschreiben, damit sie hinsichtlich der weiteren Entwicklungen sowohl bezüglich der Schülerzahlen als auch bezüglich der Planungsfortschritte der Wohnbaumaßnahmen aktualisiert werden kann.

2. Diskutierte Wohnbaumaßnahmen in Krefeld/Neubauegebiete

Es wird in Krefeld diskutiert, durch Nachverdichtungen und Erschließung von Neubauegebieten in erheblichem Umfang neuen Wohnraum zu schaffen (siehe u.a. Vorlage 3517/17/1 – „Wohnungsbaufächenpotenziale“). Beabsichtigte Wohnbaumaßnahmen sind grundsätzlich bei der Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen, sofern sie in ihrer Größenordnung dafür relevant sind. Wohnbaumaßnahmen mit weniger als 100 Wohneinheiten werden nicht einbezogen, weil die Erfahrung zeigt, dass diese in der Vergangenheit ohne signifikante Auswirkungen auf die bestehenden Schulkapazitäten blieben.

In regelmäßigen Abstimmungen zwischen Schul-, Bau- und Planungsverwaltung wird über den jeweiligen Stand der Krefelder Planrechtsverfahren informiert. Zugrunde gelegt ist in diesem Schulentwicklungsplan der Stand Juli 2018. Für alle Beteiligten in der Verwaltung ist jedoch nicht absehbar, ob und wann das jeweils angestrebte Planrecht endgültig entwickelt sein wird, da dies von vielen, schwer abschätzbaren Faktoren beeinflusst wird.

Selbst bei sich konkretisierenden Planungen kann die Verwaltung erst ab einem fortgeschrittenen Stadium des Verfahrens, namentlich dem Offenlagebeschluss, überhaupt verbindliche Angaben zum voraussichtlichen zeitlichen Abschluss des Planrechtsverfahrens treffen, wobei diese unter dem Vorbehalt stehen, dass der Rat der Stadt Krefeld den Satzungsbeschluss auch tatsächlich fasst. Bei vielen der im Folgenden näher aufgeführten Wohnbaumaßnahmen ist das Planverfahren jedoch nicht so weit fortgeschritten oder auch noch gar nicht eingeleitet, sondern zunächst nur beabsichtigt. Noch unklarer ist folglich, wann und von wem die geplanten Wohneinheiten tatsächlich bezogen werden und inwieweit aufgrund von Binnenwanderung dafür in welchen anderen Krefelder Stadtbezirken Schulplätze frei werden. Insbesondere bei größeren Baugebieten ist zudem nicht davon auszugehen, dass alle Wohneinheiten innerhalb eines Jahres bezogen werden. Erfahrungsgemäß werden beim Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern ca. 80 Wohneinheiten pro Jahr bezugsfertig, so dass sich die Bezugsfertigkeit größerer Neubauegebiete über mehrere Jahre erstreckt.

Aufgrund dieser Unwägbarkeiten ist eine rein rechnerische Berücksichtigung der Wohnbaumaßnahmen als einzelne zusätzliche Bedarfe nicht valide möglich. Es wird daher in der im Folgenden näher erläuterten Planung vorgesehen, beim Ausbau der Schulen unter Zugrundelegung des vom Rat beschlossenen Musterraumprogramms für die Krefelder Grundschulen eine räumliche Reserve für etwaige zusätzliche Neubauvorhaben zu schaffen.

Der *Raumbestand* der Grundschulen wurde hierzu hinsichtlich der Unterrichts- und Ganztagsräume jeweils mit dem *Raumbedarf* nach dem v.g. Musterraumprogramm abgeglichen. Das Musterraumprogramm legt die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung aller Schülerinnen und Schüler zugrunde, somit rechnerisch also die Option für 100 % Ganztagsausbau. So lange ein 100%iger Ausbaustand indes nicht erreicht ist, ergeben sich demnach Flächenüberhänge, die als Reserve für vorübergehend gegebenenfalls erforderliche zusätzliche Klassen genutzt werden können. Dies gilt selbstverständlich nur für solche Schulstandorte, die flächenmäßig den Kriterien des Musterraumprogramms entsprechen.

Zusätzlich schlägt die Verwaltung vor, bei künftigen Schulausbauten in Bezirken, in denen möglicherweise umfangreichere Wohnungsbaumaßnahmen zu erwarten sind, bei den Ganztags- und Unterrichtsräumen einen Zuschlag von 10% gegenüber dem Musterraumprogramm vorzusehen. Damit ergäben sich bei einer zweizügigen Schule insgesamt zusätzlich 90 qm, bei drei Zügen zusätzlich 135 qm und bei vier Zügen insgesamt zusätzlich 180 qm, die im Bedarfsfall für gegebenenfalls erforderliche weitere Klassen genutzt werden könnten.

Im Übrigen werden in diesem Schulentwicklungsplan als Klassengröße kalkulatorisch generell 25 Schülerinnen und Schüler (SuS) angenommen. Auch hieraus ergibt sich eine Reserve, da in den Klassen schulgesetzlich eine Bandbreite von bis zu 29 Schülerinnen und Schülern möglich ist.

3. Raumbedarfe des offenen Ganztags/Ausbauplanung

Bereits in der Vergangenheit sind die Raumbedarfe der Grundschulen durch die Einführung des Ganztags erheblich gestiegen. Derzeit beträgt die Ganztagsquote stadtweit durchschnittlich 39% (bzw. 37,3 % bei Berücksichtigung der Belegung von 2 Plätzen pro Inklusionskind). In einzelnen Bezirken ist die Quote noch weit unter diesem Durchschnitt: Im Bezirk Süd beträgt die Quote nur 28,2% und ist damit am niedrigsten. Am höchsten liegt sie im Stadtbezirk Nord mit 45,9 %.

Es besteht jedoch ein deutlich höherer Bedarf an Ganztagsplätzen. Auch liegt in anderen Städten die Ganztagsquote im Vergleich wesentlich höher: Aachen 64 %, Düsseldorf 63 %, Bielefeld 58 % und Köln 78%. Zudem ist seitens der Bundesregierung laut Koalitionsvertrag ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung vorgesehen, der bis 2025 realisiert werden soll.

Um den bestehenden Bedarf zukünftig decken zu können, wird für Krefeld in Abstimmung zwischen Verwaltung und Vertretern der Schulaufsicht, der Schulen sowie der Ganztagsträger eine Ganztagsoffensive empfohlen, die im Ergebnis eine deutliche Erhöhung der Ganztagsquote auf zunächst mindestens 60 % zum Ziel hat. Dies bedeutet eine notwendige Erweiterung in den nächsten 6 Jahren um jährlich voraussichtlich 15 Gruppen. Bevölkerungs- und damit Schülerzahlzuwächse, die sich ggf. aus neuen Baugebieten ergeben, sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Die Verwaltung arbeitet derzeit an der Konkretisierung der dafür erforderlichen finanziellen, personellen und räumlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, damit die notwendigen politischen Beratungen schnellstmöglich eingeleitet werden können.

Experten gehen für die Realisierung eines etwaigen Rechtsanspruches von einem letztendlichen Bedarf von bis zu 80 % aus, so dass ein weiterer Ausweitungsbedarf in einem zweiten Schritt absehbar erscheint.

4. Entwicklung der Inklusion

Der Anteil der Krefelder Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, der im Zuge der Inklusion die Regelschule besucht, hat in den vergangenen Jahren zugenommen:

SuS mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	2010/2011	2017/2018
Regelgrundschulen	218 (31,5 %)	378 (43,2 %)
Primarbereich Förderschulen	475 (68,5 %)	497 (56,8 %)
gesamt	693	875

Landesweite Vergleichsdaten liegen aktuell nicht vor, da IT-NRW die Daten bei den Förderschulen nicht nach Primar- und Sekundarstufe trennt.

Auffallend ist, dass insgesamt die Zahl der Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf deutlich zugenommen hat. Deshalb sinkt die Zahl der Kinder in den Förderschulen insgesamt nicht (sie steigt im Primarbereich sogar), obwohl gleichzeitig die Zahl der Kinder im Gemeinsamen Lernen stark gestiegen ist. Eine nähere Betrachtung hierzu erfolgt im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Krefelder Förderschulen.

Von den 28 städtischen Krefelder Grundschulen sind 15 Schulen des Gemeinsamen Lernens. Für diese Schulen sieht das Musterraumprogramm im Bereich „Unterrichtliche Nutzungen“ 8 Quadratmeter pro Klasse, somit 32 qm pro Zug, zusätzlich vor. Die Richtgröße pro Klasse beträgt demnach in diesen Schulen 132 qm statt 124 qm.

Im Zuge der Ausbauplanung ist zu prüfen, ob Schulen des Gemeinsamen Lernens gezielt für die Beschulung bestimmter sonderpädagogischer Unterstützungsbedarfe hergerichtet werden sollen (Schwerpunktschulen).

5. Entwicklung der Zuwanderung

Der starke Anstieg der (Flüchtlings)Zuwanderung 2015/2016 hat inzwischen wieder abgenommen. Weiterhin hoch ist jedoch die Zuwanderung innerhalb der EU, die sich bereits seit 2011 zeigt (EU-Osterweiterung).

Die in diesem Zusammenhang seit einigen Jahren zuwandernde Bevölkerung ist bereits mit den Daten der vergangenen Jahre in die vorliegenden Prognosen eingeflossen. Konkret wurden in die vorliegenden Prognosen die Daten der letzten fünf Jahre als durchschnittliche Erfahrungswerte einbezogen, so dass die erhöhten Flüchtlingszahlen der Jahre 2015/2016 mit einem abgemilderten Durchschnittswert in die Zukunftsprognosen einfließt. Zusätzliche Aufschläge erscheinen vor dem Hintergrund der aktuell absehbaren Zuwanderungspolitik des Bundes nicht erforderlich. Die weitere Entwicklung wird beobachtet, damit die Vorgehensweise gegebenenfalls bei sich verändernden politischen Ausgangslagen entsprechend geändert werden kann.

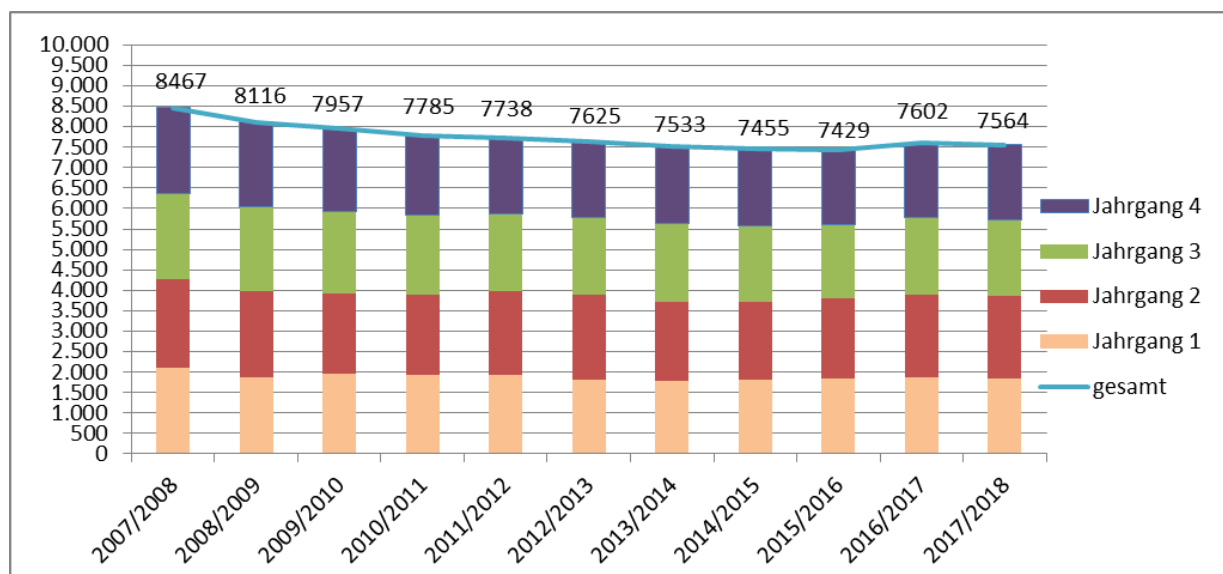
6. Prognose für die städtischen Grundschulen stadtweit und für die einzelnen Bezirke

Im Hinblick auf die vorgenannten Entwicklungen ist eine Überprüfung, inwieweit der vorhandene Schulraum zu erweitern ist, dringend angezeigt. Betrachtet wird mit diesem Schulentwicklungsplan der Zeitraum bis 2023/2024, so dass alle bereits geborenen Kinder in die Prognosen einfließen.

Die hier dargestellten Zahlen stellen eine Fortschreibung der Prognosen aus 2015/2016 und 2016/2017 (siehe Vorlagen 1736/15 und 1736/15/1) dar. Sie wurden auf der Grundlage der Schulstatistik 2017/2018 (Stand Oktober 2017) und der aktuellen Einwohnerdaten des Jahres 2017 (Stand 31.12.2017) aktualisiert.

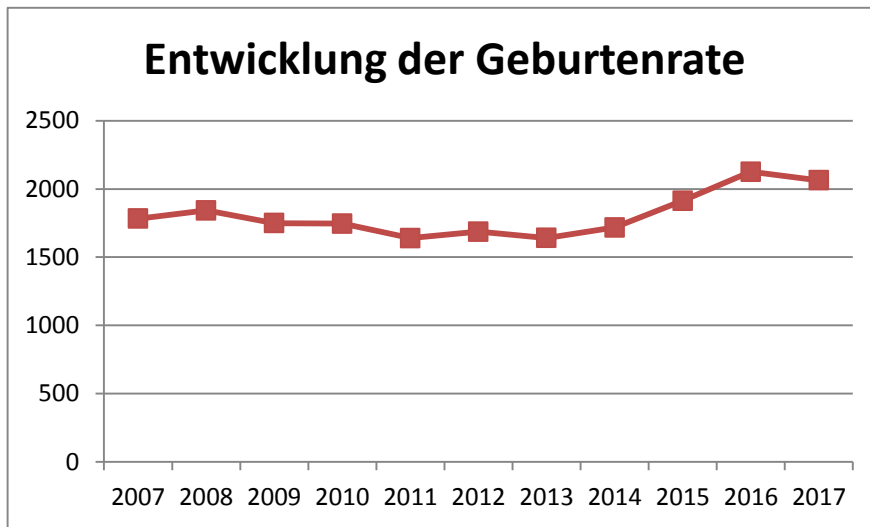
Bei der Berechnung der Prognosen wurden auch Zu-/Abwanderungen in den Bezirken berücksichtigt, die sich dadurch ergeben, dass Schulen außerhalb des Bezirks besucht werden bzw. Kinder aus anderen Bezirken beschult werden. Durch den Einbezug der Zu- und Abwanderung werden auch die Kinder herausgerechnet, die eine Förderschule, die Maria-Montessori-Grundschule oder die freie Waldorfschule besuchen.

Hier zunächst ein Rückblick auf die Entwicklung der Schülerzahlen an den städtischen Grundschulen in den vergangenen Jahren:

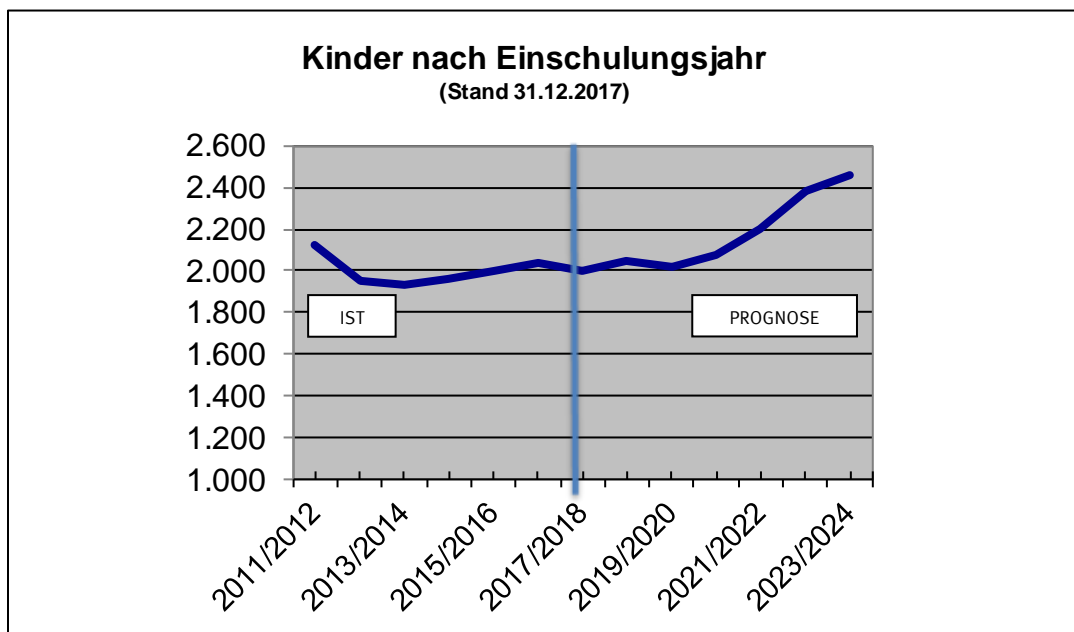


Das Diagramm zeigt, dass die Schülerzahl bis 2015 stetig bis auf 7.429 sank und im Folgejahr 2016, in dem sich zudem auch die erhöhte Zuwanderung auswirkte, auf 7.602 anstieg. Im aktuellen Jahr 2017 hat sich die Schülerzahl mit 7.564 wieder etwas verringert.

Allein schon die Gesamtentwicklung der Geburtenrate zeigt jedoch eindeutig, dass in den nächsten Jahren von deutlich steigenden Schülerzahlen in den Grundschulen auszugehen ist:



Dies wirkt sich deutlich auf die Prognose für Entwicklung der Einschulungsjahrgänge aus:



Insgesamt wird bis zum Schuljahr 2023/2024 von einem deutlichen Zuwachs der Schülerzahlen ausgegangen. Innerhalb von sechs Jahren wird die Schülerzahl prognostisch gegenüber 2017 um 1.004 Schülerinnen und Schüler (SuS) zunehmen – das sind mehr als 13 %:

Schuljahr	Schülerzahl	Zuwachs	Klassen
Schuljahr 2017/2018	7.564		aktuelle Schülerzahl
Schuljahr 2018/2019	7.608	+44	=> + 2 Klassen
Schuljahr 2019/2020	7.633	+69	=> + 3 Klassen
Schuljahr 2020/2021	7.653	+89	=> + 4 Klassen
Schuljahr 2021/2022	7.827	+263	=> + 11 Klassen
Schuljahr 2022/2023	8.141	+577	=> + 23 Klassen
Schuljahr 2023/2024	8.568	+1.004	=> + 40 Klassen

Der Zuwachs an Schülerinnen und Schülern wirkt sich in den einzelnen Stadtbezirken sehr unterschiedlich aus:

Bezirk	Stand 2017/2018	Prognose 2023/2024	absoluter Zuwachs	in %
West	1.414	1.728	314	22,21
Nord	518	613	95	18,34
Hüls	526	555	29	5,51
Mitte	1.175	1.533	358	30,47
Süd	531	606	75	14,12
Fischeln	1.034	1.019	-15	-1,45
Oppum	710	729	19	2,68
Ost	1.041	1.179	138	13,26
Uerdingen	615	606	-9	-1,46
gesamt	7.564	8.568	1.004	13,27

Es wird deutlich, dass die Schülerzahlen in den einzelnen Bezirken aufgrund der demografischen Entwicklung fast überall ansteigen, am stärksten in den Bezirken Mitte, West, Nord, Süd und Ost. Lediglich in den Bezirken Fischeln und Uerdingen ist auf der Betrachtungsebene der stadtteilbezogenen Bevölkerungsprognosen von geringfügig sinkenden Schülerzahlen auszugehen, wobei ausdrücklich darauf hinzuweisen ist, dass bei dieser Betrachtung die diskutierten Neubaugebiete, vor allem in Fischeln, hier noch nicht berücksichtigt sind (vgl. Ausführungen zu 2. und 6.6).

Unter 6.1 bis 6.9 werden im Folgenden die prognostizierten Entwicklungen, ortsbezogenen Rahmenbedingungen und daraus entwickelten Maßnahmenvorschläge für die neun Krefelder Stadtbezirke dezidiert erläutert.



6.1 Bezirk 1 – West

6.1.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Schulstatistik Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Forstwaldschule	2	43	1	25	1	26	1	27	5	121
Lindenschule	2	56	3	65	2	50	2	49	9	220
St.-Michael-Schule	2	55	2	55	2	55	2	58	8	223
GGs Krähenfeld - Teilstandort Horkesgath	3	70	3	77	3	81	3	77	12	305
- Teilstandort Kempener Allee	1	26	2	44	2	37	2	46	7	153
Josefschule	4	102	4	103	4	106	4	81	16	392
Gesamtzahl	14	352	15	369	14	355	14	338	57	1.414

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	15	366	14	362	14	359	14	354	57	1.441
Schuljahr 2019/2020	14	360	15	377	14	352	14	358	57	1.447
Schuljahr 2020/2021	15	373	15	371	15	366	14	351	59	1.461
Schuljahr 2021/2022	17	414	15	384	14	360	15	365	61	1.523
Schuljahr 2022/2023	18	443	17	426	15	373	14	359	64	1.602
Schuljahr 2023/2024	19	485	18	456	17	414	15	372	69	1.728

Im Bezirk West werden für das Schuljahr 2023/2024 insgesamt 1.728 SuS prognostiziert. Aktuell werden 1.414 SuS beschult, so dass ein Zuwachs von 314 SuS erwartet wird. Da aktuell 57 Klassen im Bezirk Mitte beschult werden, ist von einem Mehrbedarf von 12 Klassen, somit drei vollen Zügen, auszugehen.

6.1.2 Ganzttag

Die Ganztagsquote im Bezirk West beträgt zurzeit 43,1 % (610 Ganztagsplätze/24 Gruppen bei 1.414 SuS). Bei Ausweitung der Quote im Bezirk auf 60% würden unter Berücksichtigung der steigenden Schülerzahlen zukünftig 1.037 Ganztagsplätze, somit 41 Gruppen benötigt. Damit wäre der offene Ganzttag im Bezirk West um 427 Plätze bzw. 17 Gruppen zusätzlich zu erweitern.

6.1.3 Relevante Baumaßnahmen

Im Bezirk West wird im Bereich Tackheide ein größeres Neubaugebiet diskutiert. Hierzu ist jedoch noch kein planrechtliches Verfahren eingeleitet. Zudem ist die Größe des Neubaugebietes noch nicht festgelegt. Es wird über eine Anzahl zwischen 210 und 500 Wohneinheiten gesprochen. Hier ist vor Einbeziehung in die Schulentwicklungsplanung die weitere Entwicklung des Neubaugebietes zu beobachten. Sollte es dort zu umfangreichen Wohnbaumaßnahmen kommen, ist es angezeigt, im etwaigen Baugebiet eine Fläche auszuweisen, die Schulraum für zumindest eine Dependence bietet. Ob etwaige Baumaßnahmen noch im Planungszeitraum dieses Schulentwicklungsplans Auswirkungen auf den Schulraumbedarf haben werden, kann aktuell nicht beurteilt werden.



West

6.1.4 Einzelbetrachtung der Schulen

Die **Forstwaldschule**, Bellenweg, wäre räumlich auch bei einem weiteren Ausbau des Offenen Ganztags bis auf 80% ausgeglichen. In Forstwald werden 60 Wohneinheiten an der ehemaligen Kaserne diskutiert. Zurzeit ist jedoch noch kein Planverfahren eingeleitet, so dass die weitere Entwicklung nicht absehbar ist.

An der **Lindenschule** und der **katholischen St.-Michael-Schule**, beide Gießerpfad 2-10, entsteht aufgrund steigender Anmeldezahlen aktuell zunehmender Handlungsbedarf. Die Schulgrundstücke grenzen unmittelbar aneinander, so dass es sich anbietet, beide Schulen gemeinsam zu betrachten. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Lindenschule eine Gemeinschaftsgrundschule, hingegen die St.-Michael-Schule eine Bekenntnisschule ist.

Die Lindenschule ist mit derzeit neun eingerichteten Klassen schon aktuell räumlich überlastet. An der St.-Michael-Schule ist die Raumsituation zurzeit ausgeglichen, wobei Betreuungsräume und Mensa in angemieteten Räumlichkeiten der gegenüberliegenden evangelischen Kirchengemeinde Alt-Krefeld ausgegliedert sind. Zur zukünftigen Umsetzung integrierter Ganztagskonzepte ist jedoch grundsätzlich die bauliche Zusammenfassung von Unterricht und Betreuung wünschenswert. Es wird daher eine Prüfung vorgeschlagen, ob beide Schulen entsprechend dem Musterraumprogramm auf eine jeweils volle Dreizügigkeit ausgebaut werden können, um die Raumnot zu beheben und zusätzlich sieben Klassen der im Bezirk erforderlichen zwölf zusätzlichen Klassen einrichten zu können. Räumlich optimal erscheint nach einer ersten Einschätzung ein zusätzlicher Baukörper, der von beiden Schulen gemeinsam genutzt wird.

Der **Teilstandort Horkesgath der Gemeinschaftsgrundschule Krähenfeld**, hätte bei einer Ganztagsquote von 60 % eine fast ausgeglichene Raumsituation (-16,09 qm). Handlungsbedarf entstünde erst bei einem darüber hinausgehenden Ausbau des Offenen Ganztags.

Die Untersuchung eines weiteren Ausbaus erscheint hingegen am **Teilstandort Kempener Allee der Gemeinschaftsgrundschule Krähenfeld** angezeigt, da fünf weitere Klassen aufgrund der Schülerzuwächse im Bezirk einzurichten sind. Der Raumbedarf der Schule ist zurzeit noch gedeckt. Aktuell werden in dem Teilstandort sieben Klassen beschult; acht wären schon jetzt baulich möglich. Auf dem gegenüberliegenden Kasernengelände an der Kempener Allee werden bis zu 450 Wohneinheiten diskutiert, von denen 130 Wohneinheiten in den „Mannschaftshäusern“ ggf. zeitlich vorgezogen werden sollen.

Zudem sind auch am „Kerrygold“-Gelände an der Westparkstraße Wohneinheiten angedacht; das Planverfahren hierzu ruht jedoch zurzeit. Wenngleich beide beschriebenen Entwicklungsgebiete im Stadtbezirk Nord liegen, ist jeweils die nächstgelegene Schule die Grundschule Krähenfeld, Standort Kempener Allee. Mit einem entsprechenden Ausbau des Teilstandortes auf eine Dreizügigkeit gemäß Musterraumprogramm (zuzüglich eines 10%igen Aufschlags für Ganztags- und Unterrichtsräume) könnten hier also nicht nur weitere fünf Klassen eingerichtet werden, die für den Bezirk ohnehin noch erforderlich sind, sondern gleichzeitig auch Raumreserven für die etwaigen Wohnraumzuwächse im Bezirk Nord generiert werden.

In diesem Zusammenhang ist außerdem die Notwendigkeit der Fortführung des Verbunds zu prüfen.

Die **Josefschule**, An der Josefkirche 2, könnte mit dem derzeitigen Raumbestand bei 16 Klassen bis 60 % Ganztags anbieten. Ein höherer Ganztagsausbau würde hingegen die Prüfung baulicher Maßnahmen erfordern.



West

6.1.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Die letzte Spalte enthält den Prüfvorschlag, für wie viele Klassen zusätzlich gegenüber dem Schuljahr 2017/18 Schulraum zu schaffen wäre.

	räumliche Aufnahme-kapazität bei 60 % Ganzttag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter-bzw. Raum-überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforderlich
Forstwaldschule	5	5	0	5	0
Lindenschule (GL)	8	9	-1	12	3
St-Michael-Schule	9	8	1	12	4
GGs Krähenfeld (GL)	21	19	-2	24	5
- Horkesgath *	12	12	0	12	0
- Kempener Allee	8	7	-1	12	5
Josefschule	16	16	0	16	0
Gebäude Prinz-Ferdinand-Straße **				(12)	(12)
gesamt	58	57		69	12

GL = Gemeinsames Lernen

* hier ist zusätzlich eine Diagnoseförderklasse der Franz-Stollwerck-Förderschule untergebracht. Diese dient der wohnortnahen Frühförderung der Kinder

** das Gebäude der ehemaligen Prinz-Ferdinand-Hauptschule befindet sich im Bezirk West, bedient jedoch den den Bezirk Mitte und wird daher bei den dortigen Ausführungen berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzttag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzttag
Forstwaldschule	0	25
Lindenschule (GL)	0	0
St-Michael-Schule	0	0
GGs Krähenfeld (GL)		
- Horkesgath	81	146
- Kempener Allee	0	0
Josefschule	63	143
Prinz-Ferdinand-Gebäude		

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17

Die farbig unterlegten Schulen wären durch den hier vorgeschlagenen Ausbau für 100 % Ganzttag gerüstet

6.1.6 Zusammenfassung Bezirk West

- ☞ Prüfung einer Ausbaumöglichkeit der Lindenschule auf drei Züge in Kombination mit
- ☞ Prüfung einer Ausbaumöglichkeit der St.-Michael-Schule auf drei Züge
- ☞ Prüfung einer Ausbaumöglichkeit der GGS Krähenfeld, Teilstandort Kempener Allee, auf drei Züge
- ☞ Um-/Ausbau des ehemaligen Hauptschulgebäudes Prinz-Ferdinand-Straße als Grundschule mit voller Dreizügigkeit gemäß Beschluss des Unterausschusses für Schulbau, -sanierung und –ausstattung am 9.5.2018, Vorlage 5189/18 (vgl. Kapitel 6.4)



6.2 Bezirk 2 - Nord

6.2.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Schulstatistik 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Jahnschule	3	75	3	83	3	78	3	78	12	314
Pestalozzischule	2	45	2	65	2	54	2	40	8	204

Gesamtzahl	5	120	5	148	5	132	5	118	20	518
------------	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	----	-----

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	5	116	5	137	6	140	5	128	21	521
Schuljahr 2019/2020	5	129	5	133	5	130	5	136	20	527
Schuljahr 2020/2021	5	136	6	148	5	126	5	126	21	535
Schuljahr 2021/2022	5	131	6	156	6	140	5	122	22	548
Schuljahr 2022/2023	6	150	6	150	6	147	5	135	23	582
Schuljahr 2023/2024	6	157	7	172	6	142	6	143	25	613

Im Bezirk Nord wird mit einem Zuwachs bis 2023/2024 von 518 auf 613 Schülerinnen und Schüler zu rechnen sein, somit mit 95 SuS mehr. Bei der angenommenen Klassengröße von 25 SuS sind demnach fünf weitere Klassen einzurichten, damit zum Schuljahr 2023/2024 im Bezirk Nord alle Kinder beschult werden können.

6.2.2 Ganzttag

Die Ganztagsquote im Bezirk Nord beträgt aktuell 45,9 % (238 Ganztagsplätze/10 Gruppen bei 518 SuS). Die Pestalozzischule bietet hier als einzige Krefelder Grundschule bereits eine Ganztagsquote von über 60 % (61,3%). Um ein Angebot von 60 % insgesamt im Bezirk für die in 2023/2024 zu erwartenden Schülerinnen und Schüler sicherstellen zu können, würden insgesamt 368 Ganztagsplätze/15 Gruppen benötigt, somit 130 zusätzliche Ganztagsplätze bzw. 5 zusätzliche Gruppen.

6.2.3 Relevante Baumaßnahmen

Wohnbaumaßnahmen werden im Bezirk Nord in größerem Umfang an der Kaserne an der Kempener Allee diskutiert. Zudem sind am „Kerrygold“-Gelände Wohneinheiten angedacht; das Planverfahren hierzu ruht jedoch. Die zu beiden Plangebieten nächstgelegene Schule ist die GGS Krähenfeld, Standort Kempener Allee. Diese liegt nicht im Bezirk Nord, sondern im Bezirk West. Wegen der räumlichen Nähe wurde der hierdurch entstehende zusätzliche Bedarf dort behandelt (vgl. 6.1).

Im Bezirk Nord sind einige weitere kleinere Wohnbaumaßnahmen geplant; die entsprechenden Planrechtsverfahren sind unterschiedlich weit fortgeschritten und in ihrem Verlauf nicht absehbar.



6.2.4 Einzelbetrachtung der Schulen

An der **Jahnschule**, Girmesdyk 17/19, wäre die räumliche Situation bereits mit der jetzigen Schülerzahl schon bei 60% Ganztagsausbau nicht mehr ausgeglichen. Handlungsbedarf entsteht also insbesondere bei einem darüber hinausgehenden Ganztagsausbau. Da an dieser Schule insofern also ohnehin Maßnahmen notwendig werden, wird vorgeschlagen, einen wesentlichen Teil der für die Schülerversorgung in Nord erforderlichen zusätzlichen Klassen an der Jahnschule zu ermöglichen und demnach diese entsprechend dem Musterraumprogramm auf eine volle Vierzügigkeit auszubauen, soweit dieses baulich möglich ist. Im Zuge dessen soll auch der von der Schule im Rahmen von „Gute Schule 2020“ geäußerte Wunsch, die bestehenden Pavillons zu ersetzen, geprüft werden.

Die **Pestalozzischule**, Hülser Straße 449, erreicht mit einer Ganztagsquote von aktuell 61,3 % bei derzeit acht gebildeten Klassen bereits jetzt die angestrebte Zielgröße für den Ganztagsausbau in Krefeld. Dabei bestehen zusätzliche Raumkapazitäten für bis zu 10 Klassen und selbst bei einer Ganztagsquote von 80 % bestünde noch Kapazitäten für zumindest neun Klassen - also eine Klasse mehr als aktuell vorhanden. Der zukünftige Bedarf kann also insgesamt als gedeckt angesehen werden.

Sollten durch die im Bezirk Nord geplanten kleineren Wohnungsbaumaßnahmen im Planungszeitraum tatsächlich zusätzliche Bedarfe in größerem Umfang entstehen, wäre die Einrichtung von bis zu zehn Klasse an der Pestalozzischule vertretbar; für einen gleichzeitigen Ausbau des Ganztags über das aktuell bereits bestehende Angebot von 61,3 % hinaus wären dann jedoch bauliche Maßnahmen zu prüfen.

6.2.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Die letzte Spalte enthält den Prüfvorschlag, für wie viele Klassen zusätzlich gegenüber dem Schuljahr 2017/18 Schulraum zu schaffen wäre, wobei in der Pestalozzischule die ausreichende Kapazität für eine zusätzliche Klasse bereits vorhanden ist.

	räumliche Aufnahme- kapazität bei 60 % Ganzttag	2017/2018 gebildete Klas- sen	aktueller Raumunter- bzw. Raum- überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforder- lich
Jahnschule (GL)	11	12	-1	16	4
Pestalozzischule	10	8	2	9	1
gesamt	21	20		25	5

GL=Gemeinsames Lernen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzttag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzttag
Jahnschule (GL)	0	0
Pestalozzischule	0	0

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17
Die farbig unterlegte Schule wäre durch den hier vorgeschlagenen Ausbau für 100 % Ganzttag gerüstet.

6.2.6 Zusammenfassung Bezirk Nord

☞ Prüfung einer Ausbaumöglichkeit der Jahnschule auf vier Züge mit 16 Klassen



Hüls

6.3 Bezirk 3 – Hüls

6.3.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Astrid-Lindgren-Schule										
-Teilstandort Bonhoefferstraße	1	25	1	25	1	26	1	25	4	101
-Teilstandort Amerner Straße	2	41	2	40	2	45	2	48	8	174
Grundschule an der Burg	2	55	3	78	3	70	2	48	10	251

Gesamtzahl	5	121	6	143	6	141	5	121	22	526
-------------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	-----------	------------

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	5	131	5	127	6	141	6	141	22	540
Schuljahr 2019/2020	5	123	5	137	5	125	6	141	21	526
Schuljahr 2020/2021	5	127	5	129	5	135	5	125	20	516
Schuljahr 2021/2022	5	126	5	133	5	127	5	135	20	522
Schuljahr 2022/2023	6	142	5	132	5	131	5	127	21	532
Schuljahr 2023/2024	6	145	6	149	5	130	5	131	22	555

Im Bezirk Hüls wird bis zum Schuljahr 2023/2024 nur von einem geringen Zuwachs um 29 von 526 auf 555 Schülerinnen und Schüler (SuS) ausgegangen; aufgrund der Bevölkerungsentwicklung müssen keine weiteren Klassen eingerichtet werden, so dass weiterhin 22 Klassen auskömmlich sein werden.

6.3.2 Ganzttag

Zurzeit beträgt die Ganztagsquote im Bezirk Hüls 40,5% (213 Ganztagsplätze/8,5 Gruppen bei 526 SuS). Um eine Ganztagsquote von 60 % auch bei 555 SuS sicherstellen zu können, wären weitere 120 Ganztagsplätze/5 Gruppen, insgesamt 333 Ganztagsplätze bzw. 13,5 Gruppen vonnöten.

6.3.3 Relevante Baumaßnahmen

Für Hüls Süd-West werden Wohnbaumaßnahmen diskutiert, u.a. ein größeres Neubaugebiet mit 300 – 350 Wohneinheiten, welches nach aktuellem Kenntnisstand gegebenenfalls in zwei Bauabschnitten realisiert werden würde. Hierzu ist bislang nicht absehbar, wann entsprechendes Planrecht geschaffen sein wird. Wann dann tatsächlich Wohneinheiten bezogen werden, ist entsprechend unklar. Für die weitere Betrachtung muss demzufolge mit Annahmen gearbeitet werden. Geht man also davon aus, dass frühestens Mitte 2020 Planrecht bestehen würde, kann man unterstellen, dass ab dann jährlich ca. 80 Wohneinheiten gebaut werden können, so dass allenfalls nur ein Teil der Wohneinheiten im Planungszeitraum dieses Schulentwicklungsplanunes bis 2023/2024 realisiert würde. Insbesondere die Entwicklung des Neubaugebietes ist zu beobachten, damit rechtzeitig auf zusätzliche Bedarfe reagiert werden kann. Nächstgelegene Schule ist der Standort Bonhoeffer Straße der Astrid-Lindgren-Schule.



Eine weitere Baumaßnahme an der Bruckerschen Straße mit ca. 75 Wohneinheiten ist planrechtlich abgeschlossen und bereits teilweise in der Umsetzung. Nächstgelegene Schule ist auch hier der Teilstandort Bonhoeffer Straße der Astrid-Lindgren-Schule, der dafür über ausreichende Kapazitäten verfügt.

6.3.4 Einzelbetrachtung der Schulen

Die **Astrid-Lindgren-Schule** ist bei 12 geplanten Klassen insgesamt für einen 100%igen Ganzttag gerüstet; es besteht eine Aufnahmekapazität bei 60 % Ganzttag von insgesamt 14 Klassen, je 7 Klassen an beiden Standorten. Besucht werden aktuell 12 Klassen, davon 8 Klassen an der Amerner Straße und 4 an der Bonhoefferstraße. Durch diese Klassenverteilung besteht ein Raumdefizit an der Amerner Straße. Bei einer Verteilung von 7 zu 5 kann das Defizit bei 60% Ganztagsbetreuung weitestgehend behoben werden und läge dann bei 40qm. Zusätzlich könnten bei Bedarf an der Bonhoefferstraße bis zu 2 weitere Klassen gebildet werden.

Da insgesamt eine Aufnahmereserve von zwei Klassen für die Astrid-Lindgren-Schule besteht und die Entwicklung des Neubaugebietes nicht sicher abzusehen ist, sind zurzeit an der Schule keine Maßnahmen vorgesehen. Die weitere Entwicklung ist zu beobachten, damit ggf. rechtzeitig reagiert werden kann.

Die **Grundschule an der Burg, Herrenweg**, ist baulich für einen 60%igen Ganzttag ausgestattet. Hier besteht zurzeit kein Handlungsbedarf, so dass es zunächst bei einer Aufnahmekapazität von 10 Klassen bleibt.

6.3.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Die letzte Spalte enthält in diesem Fall keinen Prüfvorschlag, weil an beiden Standorten der Astrid-Lindgren-Schule die Kapazitäten für jeweils 7 Klassen vorhanden sind. Die Verteilung der Klassen auf die Standorte obliegt letztlich der Schulleitung.

	räumliche Aufnahmekapazität bei 60 % Ganzttag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter- bzw. Raumüberhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforderlich
Astrid-Lindgren-Schule (GL)	14	12	2	12	0
- Bonhoefferstraße	7	4	3	5	1
- Amerner Straße	7	8	-1	7	-1
Grundschule an der Burg	10	10	0	10	0
gesamt	24	22		22	0

GL = Gemeinsames Lernen



Hüls

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzttag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzttag
Astrid-Lindgren-Schule (GL)		
- Bonhoeffer Straße	0	0
- Amerner Straße	75	110
Grundschule an der Burg	46	96

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17

6.3.6 Zusammenfassung Bezirk Hüls

Zusammenfassend werden für den Bezirk Hüls keine Maßnahmen vorgeschlagen. Die Entwicklung bei der Ausweisung von Flächen für Neubaugebiete bleibt zu beobachten.



Mitte

6.4 Bezirk 4 - Mitte

6.4.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Bismarckschule	3	80	3	84	3	73	4	99	13	336
Brüder-Grimm-Schule	2	59	2	52	2	50	3	60	9	221
Mosaikschule										
- Teilstandort Hofstraße	2	46	2	50	2	41	2	45	8	182
- Teilstandort Felbelstraße	2	47	2	41	2	51	2	43	8	182
Mariannenschule	3	72	3	74	3	61	2	47	11	254

Gesamtzahl	12	304	12	301	12	276	13	294	49	1.175
------------	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-------

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	13	320	13	316	11	285	11	275	48	1.197
Schuljahr 2019/2020	13	330	13	333	12	300	11	285	49	1.247
Schuljahr 2020/2021	14	345	14	343	13	315	12	299	53	1.302
Schuljahr 2021/2022	15	371	14	359	13	325	13	315	55	1.369
Schuljahr 2022/2023	16	391	15	386	14	340	13	324	58	1.441
Schuljahr 2023/2024	17	422	16	407	15	366	14	339	62	1.533

Der höchste Schülerzuwachs Krefelds ist im Stadtbezirk Mitte zu erwarten. Aktuell werden 1.175 SuS in 49 Klassen beschult. Im Schuljahr 2023/2024 werden voraussichtlich 358 SuS mehr, somit 1.533 SuS, zu beschulen sein, was insgesamt 62 Klassen erforderlich machen wird. Dies bedeutet, dass im Stadtbezirk Mitte insgesamt Schulraum für 13 zusätzliche Klassen zu schaffen ist.

6.4.2 Ganzttag

Zurzeit sind im Bezirk Mitte im Durchschnitt 41,4 % der SuS mit Ganztagsplätzen versorgt (487 Ganztagsplätze/19,5 Gruppen bei 1.175 SuS). Für eine Ganztagsquote von 60 % bei den prognostizierten 1.533 SuS würden zum Schuljahr 2023/2024 insgesamt 920 Ganztagsplätze bzw. 37 Gruppen benötigt, somit 433 zusätzliche Ganztagsplätze bzw. 17,5 zusätzliche Gruppen.

6.4.3 Relevante Baumaßnahmen

Wohnbaumaßnahmen in relevanter Größe befinden sich an der Prinz-Ferdinand-Straße im Umfang von ca. 160 Wohneinheiten bereits in der Umsetzung.



6.4.4 Einzelbetrachtung der Schulen

An der **Bismarckschule**, Bismarckstraße 67, und der **Brüder-Grimm-Schule**, Freiligrathstraße 47, werden mehr SuS unterrichtet als gemäß Musterraumprogramm bei einem 60%igen Ausbaustand des offenen Ganztags räumlich sinnvoll ist. In Anpassung an die nunmehr bestehenden Richtgrößen wäre hier eine Verringerung der Klassenzahl erforderlich. Jeweils eine Klasse weniger würde für beide Schulen Entlastung bringen und sie gleichzeitig in eine volle Zügigkeit führen (Bismarckschule Dreizügigkeit, Brüder-Grimm-Schule Zweizügigkeit). Die Raumsituation wäre durch diese Maßnahme an beiden Schulen bei einer zukünftigen Ganztagsquote von 60 % jedoch noch immer nicht ganz ausgeglichen. Spätestens bei einem weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60 % wären bauliche Maßnahmen zu prüfen.

Wie zuletzt u.a. im Ausschuss für Schule und Weiterbildung am 4.7.2018 und im Rat am 5.7.2018 thematisiert, ist ein Ersatz des Schulgebäudes der **Mosaikschule, Standort Hofstraße**, aus baulichen Gründen dringend erforderlich. Ein gleichzeitiger Ausbau nach dem Musterraumprogramm auf eine volle Dreizügigkeit würde Raum für vier weitere Klassen und die Option für einen bis zu 100%igen Ganztagsausbau schaffen. Gemäß Ratsbeschluss vom 5.7.2018 wird die Verwaltung die Möglichkeiten eines Ersatzneubaus für ein Haus der Bildung als Familienzentrum inklusive integrierter Kindertageseinrichtung mit Priorität prüfen.

Zwingende Voraussetzung für die Baumaßnahme ist, dass zunächst der bisherige Hauptschulstandort Prinz-Ferdinand-Straße als dauerhafter Grundschulstandort hergerichtet wird, damit das Gebäude für Abriss und Neubau freigezogen werden kann. Die Konkretisierung der Planungen zu Letztgenanntem soll zeitnah dem Unterausschuss Schulbau, -sanierung und -ausstattung vorgestellt werden.

Auch im **Teilstandort Felbelstraße** der **Mosaikschule** werden aktuell bereits mehr Kinder unterrichtet, als gemäß Musterraumprogramm bei einem 60%igen Ausbaustand des offenen Ganztags räumlich sinnvoll ist. Der Sozialraum, in dem der Schulstandort liegt, weist besondere Herausforderungen auf. Aus diesem Grund findet hier aktuell im Rahmen der „Kommunalen Präventionsketten“ ein Mikroprojekt statt, das die Vernetzung aller Akteure aus den Bereichen Bildung, Betreuung und Beratung von Kindern und Familien stärken soll. Sofern demnach der Ganztagsausbau an diesem Standort ausgebaut werden wird, müsste eine bauliche Kapazitätserweiterung geprüft werden. Zu beachten ist, dass im aktuellen Raumbestand der Schule ein nur befristet angemieteter Pavillon berücksichtigt ist. Auf diesen Pavillon kann vorerst nicht verzichtet werden.

Die **Mariannenschule**, Mariannenstraße 97/107, wurde durch die Herrichtung der früheren Comeniusschule bereits zur vollen Dreizügigkeit ausgebaut. Da zurzeit elf Klassen beschult werden, kann eine weitere Klasse räumlich untergebracht werden. Beim Ausbau der ehemaligen Comeniusschule konnten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten lediglich Raumkapazitäten für einen Ganztagsausbau bis 80% geschaffen werden. Weiteres Ausbaupotenzial wird hier nicht gesehen.

Weiterer Schulraum für Schülerinnen und Schüler aus dem Bezirk Mitte wird dadurch entstehen, dass das **Gebäude der ehemaligen Hauptschule Prinz-Ferdinand-Straße** nach der Interimsnutzung der Mosaikschule, Standort Hofstraße, (s.o.) dauerhaft als Grundschulstandort genutzt wird und dort eine neue Schule gegründet wird. Zwar liegt die Prinz-Ferdinand-Straße im Bezirk West, würde aber insbesondere den Schulraumbedarf für Mitte abdecken (vgl. hierzu 6.1.).

Im bzw. für den Bezirk Mitte könnten bei Umsetzung der empfohlenen Ausbauplanung zum Schuljahr 2023/2024 insgesamt 64 Klassen beschult werden. Damit wäre der Bedarf in



Mitte

diesem Bezirk gedeckt und zugleich eine Reserve von 2 Klassen geschaffen. Diese erscheint gerade in der Innenstadt aus sozialräumlichen Gründen angezeigt, um vor dem Hintergrund der besonderen pädagogischen Herausforderungen zukünftig gegebenenfalls kleinere Klassen ermöglichen zu können. Da auch die angrenzenden Bezirke West, Nord und Süd hohe zusätzliche Bedarfe ausweisen, wird zudem auf eine entzerrende Wirkung auch für diese Bezirke gesetzt. Ggf. könnte auch die Anzahl der Klassen in der Brüder-Grimm-Schule oder am Teilstandort Felbelstraße reduziert werden, um die dortige räumliche Situation noch weiter zu verbessern.

Aufgrund der Reserven, die der räumliche Ausbau für vollen Ganzttag an drei und 80%igen Ganzttag an einer weiteren Schule in der Innenstadt generieren würde, wäre der Bezirk auch hinsichtlich zukünftiger Wohnbaumaßnahmen mittelfristig gut aufgestellt. Jedoch könnte die aktuell schon in der baulichen Umsetzung befindliche Verdichtungsmaßnahme an der Prinz-Ferdinand-Straße eventuell bereits im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2019/2020 zu Engpässen führen, die dann kurzfristige Zwischenlösungen erforderlich machen.

6.4.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Die letzte Spalte enthält den Prüfvorschlag, für wie viele Klassen zusätzlich gegenüber dem Schuljahr 2017/18 Schulraum zu schaffen wäre bzw. wo Klassen abzubauen sind, um dem Musterraumprogramm entsprechen zu können.

	räumliche Aufnahme-kapazität bei 60 % Ganzttag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter-bzw. Raum-überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforderlich
Bismarckschule	11	13	-2	12	-1
Brüder-Grimm-Schule (GL)	7	9	-2	8	-1
Mosaikschule (GL)	15	16	-1	20	4
- Hofstraße	8	8	0	12	4
- Felbelstraße	7	8	-1	8	0
Mariannenschule (GL)	12	11	1	12	1
Gebäude Prinz-Ferdinand-Straße				12	12
gesamt	45	49		64	15

GL = Gemeinsames Lernen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzttag *	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzttag *
Bismarckschule	135	195
Brüder-Grimm-Schule (GL)	110	150
Mosaikschule (GL)		
- Hofstraße	0	0
- Felbelstraße	135	175
Mariannenschule (GL)	5	65
Prinz-Ferdinand-Straße	0	0

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17
Die farbig unterlegten Schulen wären durch den hier vorgeschlagenen Ausbau für 100 % Ganzttag gerüstet.



Mitte

6.4.6 Zusammenfassung Bezirk Mitte

- ☞ Prüfung der Möglichkeit eines Neubaus der Mosaikschule, Standort Hofstraße, mit voller Dreizügigkeit nach Maßgabe des Ratsbeschlusses vom 5.7.2018 („Haus der Bildung“)
- ☞ Um-/Ausbau des ehemaligen Hauptschulgebäudes Prinz-Ferdinand-Straße als Grundschule mit voller Dreizügigkeit gemäß Beschluss des Unterausschusses für Schulbau, -sanierung und –ausstattung am 9.5.2018, Vorlage 5189/18 (Neugründung, Schule liegt geografisch im Stadtbezirk West)



6.5 Bezirk 5 – Süd

6.5.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Buchenschule*	3	59	3	101	3	61	3	61	12	282
Regenbogenschule**	2	50	3	77	2	51	3	71	10	249

Gesamtzahl	5	109	6	178	5	112	6	132	22	531
------------	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	----	-----

*Jahrgänge 1-4 jahrgangsübergreifend

** Jahrgänge 1+2 und 3+4 jeweils jahrgangsübergreifend

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	5	120	7	167	5	126	4	108	21	521
Schuljahr 2019/2020	4	111	7	184	5	118	5	122	21	535
Schuljahr 2020/2021	5	115	7	170	5	130	5	114	22	529
Schuljahr 2021/2022	5	131	7	176	5	120	5	126	22	553
Schuljahr 2022/2023	5	136	8	201	5	125	5	116	23	578
Schuljahr 2023/2024	5	135	8	208	6	142	5	120	24	606

Im Bezirk Süd befinden sich nur zwei Schulen, die den prognostizierten Zuwachs von 75 Schülerinnen und Schüler auf insgesamt 606 SuS abfangen könnten. Zurzeit werden im Stadtbezirk 22 Klassen unterrichtet. Für den Schulraumbedarf in 2023/2024 werden weitere zwei Klassen, dann insgesamt 24 Klassen erforderlich sein. Problematisch ist jedoch, dass bereits jetzt die Buchenschule gegenüber dem Musterraumprogramm deutliche Raumdefizite aufweist.

6.5.2 Ganztag

Im Bezirk Süd ist die bisherige Ganztagsquote mit 28,2% (150 Ganztagsplätze/6 Gruppen bei 531 SuS) die niedrigste aller Krefelder Stadtbezirke. Um die angestrebte Ganztagsquote von 60% im Schuljahr 2023/2024 bei 606 SuS sicherstellen zu können, bräuchte es insgesamt 364 Ganztagsplätze/15 Gruppen, somit 214 zusätzliche Ganztagsplätze bzw. 9 zusätzliche Gruppen.

6.5.3 Relevante Baumaßnahmen

Im Bezirk Süd sind keine Wohnbaumaßnahmen geplant, die vom Umfang her auf die aktuelle Schulentwicklungsplanung der Grundschulen Auswirkungen haben.

6.5.4 Einzelbetrachtung der Schulen

An der **Buchenschule**, Buchenstraße 28, werden zurzeit 12 Klassen unterrichtet, obgleich bei 60% Ganztagsausbau nur Kapazitäten für 10 Klassen bestehen. Ein räumlicher Ausbau am Standort der Buchenschule ist nicht möglich, weshalb insgesamt 2 Klassen abgebaut werden sollten. Bei weiterem Ganztagsausbau wäre die Reduktion auf 9 Klassen zu prüfen.

Der Ausbau an der **Regenbogenschule**, Gladbacher Straße 290, auf volle drei Züge wurde vor dem Hintergrund der dortigen baulichen Situation und als Vorsorge im Hinblick auf die



sich abzeichnenden Schülerzahlzuwächse im Südbezirk bereits in die Wege geleitet. Die Fertigstellung soll voraussichtlich bis 05/2020 erfolgen. Beim Ausbau wurde das Musterraumprogramm bereits zugrunde gelegt, so dass dort zukünftig 12 Klassen unterrichtet und sogar alle Kinder der Schule mit Ganztagsplätzen werden können.

Da für die Regenbogenschule ein Ausbau darüber hinaus am Standort jedoch nicht möglich ist, bleibt die Anzahl der möglichen Klassen für den Bezirk Süd damit weiterhin bei 20 Klassen. Zur Sicherung der schulischen Versorgung sind daher mindestens zwei weitere Klassen einzuplanen. Hierzu stellt die Verwaltung zwei mögliche Alternativen vor, die jedoch aufgrund der mangelnden baulichen Möglichkeiten an den vorhandenen Schulstandorten im Bezirk Süd beide davon ausgehen, dass der zusätzliche Bedarf von einer Fischelner Schule zu decken ist.

Alternative 1:

Nutzung freier Kapazitäten des Teilstandortes Vulkanstraße der Grundschule am Stadtpark Fischeln und ggf. Auflösung des Grundschulverbundes Stadtpark Fischeln

Das Schulgebäude liegt südlich des Stadtbezirks Süd und gehört zum Stadtbezirk Fischeln. Zurzeit bilden die Standorte Vulkanstraße und Wimmersweg den Grundschulverbund GGS Am Stadtpark Fischeln. Der Standort Vulkanstraße liegt von der Südgrenze des Bezirks Süd ca. 700 m entfernt, so dass der Schulweg für etliche Kinder aus dem Südbezirk vertretbar erscheint. Bereits jetzt kommt ein Viertel aller SuS des Grundschulstandorts Vulkanstraße (49 von 189) aus dem Südbezirk und teilweise sogar aus dem Bezirk Mitte.

Zum Schulbesuch aus dem Südbezirk muss die Obergath überquert werden. Auf der Höhe der Spinnereistraße befindet sich jedoch ein mit Eisengittern gesicherter Übergang. Weitere Sicherungen wären in Absprache mit der Schulaufsicht gegebenenfalls möglich.

Der Standort Vulkanstraße weist einen Raumüberhang auf. Das Schulgebäude ermöglicht unter Berücksichtigung von 60% Ganztagsbetreuung die Unterrichtung von 11 Klassen. Im Schuljahr 2017/2018 werden jedoch nur 8 Klassen unterrichtet.

Der zusätzliche Bedarf im Bezirk Süd für zwei Klassen könnte daher am Standort Vulkanstraße abgedeckt werden. Soll dann eine Ganztagsbetreuung für mehr als 60% der Schülerinnen und Schüler angeboten werden, wären jedoch bauliche Maßnahmen zu prüfen.

Günstig ist, dass bei dieser Alternative der Raumüberhang des Grundschulverbundes genutzt würde.

Seitens der Schule ist für den Standort Vulkanstraße der Wunsch geäußert worden, einen Pavillon mit zwei Räumen (beide ca. 65 qm) zu ersetzen. Dies bedarf noch einer nähren bautechnischen Untersuchung.

Eine Auflösung des Verbundes ist zu prüfen. Diese Maßnahme könnte es dem Standort Vulkanstraße ermöglichen, ein eigenständiges Profil zu entwickeln, das sich auch auf den Südbezirk ausrichtet.

Alternative 2:

Ausbau der katholischen Grundschule Königshof um zwei Klassen

Auch durch einen Ausbau der katholischen Grundschule Königshof könnten ggf. zwei zusätzliche Klassen eingerichtet werden, um den Bedarf im Bezirk Süd mit abzudecken. An der Schule werden aktuell 9 Klassen beschult und damit eine Klasse mehr als es nach dem



Musterraumprogramm sinnvoll ist. Entsprechend erscheint für diese Schule schon ohne zusätzliche Schülerinnen/ Schüler die Reduzierung um eine Klasse angezeigt.

Für die schulische Versorgung des Südbezirkes von Nachteil ist, dass die Schule für einen großen Teil der dort wohnenden Kinder relativ weit entfernt liegt. Zudem handelt es sich um eine katholische Bekenntnisschule. Zwar sind in der Vergangenheit die Anmeldungen katholischer Kinder an der Schule zurückgegangen. In den letzten drei Jahren waren weniger als 50% der Kinder katholisch (2015: 48%; 2016: 43,2%; 2017: 46,4%), dennoch bleibt es eine Schule mit katholischem Profil. Es ist fraglich, ob Bedarf bzw. Nachfrage für zusätzliche katholische Schulplätze seitens einer ausreichenden Anzahl von Eltern aus dem Südbezirk überhaupt bestehen, zumal niemand zum Besuch einer konfessionsgebundenen Angebotsschule verpflichtet werden kann. Insgesamt sprechen diese Gründe eher gegen eine Kapazitätsausweitung an diesem Standort zur Beschulung von unversorgten Kindern aus dem Bezirk Süd.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Alternative 1 weiter zu verfolgen.

6.5.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Die letzte Spalte weist auf, dass in der Buchenschule Klassen abzubauen sind, um dem Musterraumprogramm entsprechen zu können. Der aktuelle Ausbau der Regenbogenschule ist bereits berücksichtigt.

	räumliche Aufnahme-kapazität bei 60 % Ganzt- tag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter- bzw. Raum- überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erfor- derlich
Buchenschule (GL)	10	12	-2	10	-2
Regenbogenschule (GL)	10	10	0	12	2
GGs am Stadtpark Fi- scheln, Teilstandort Vul- kanstraße** (GL)				2	2
gesamt	20	22		24	2

GL = Gemeinsames Lernen

**Bedarf würde bei dieser Alternative durch Schulen im angrenzenden Bezirk Fischeln gedeckt

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzttag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzttag
Buchenschule (GL)	100	150
Regenbogenschule (GL)	0	0
Teilstandort Vulkanstraße	60	110

Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17

Die farbig unterlegte Schule wird durch den bereits beschlossenen Ausbau für 100 % Ganzttag gerüstet sein.

6.5.6 Zusammenfassung Bezirk Süd

☞ Für den Bezirk Süd wird vorgeschlagen, zur Deckung des Bedarfs Schulraum am Teilstandort Vulkanstraße der GGS am Stadtpark Fischeln zu nutzen. Die Kapazitäten sind vorhanden. In diesem Zusammenhang ist die Auflösung des Verbundes zu prüfen.



6.6 Bezirk 6 – Fischeln

6.6.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Südschule*	3	71	3	84	3	65	3	85	12	305
GGs am Stadtpark Fischeln										
-Teilstandort Wimmersweg	3	68	3	71	3	72	3	77	12	288
-Teilstandort Vulkanstraße	2	51	2	48	2	44	2	46	8	189
Grundschule Königshof	3	78	2	52	2	60	2	62	9	252

Gesamtzahl	11	268	10	255	10	241	10	270	41	1.034
-------------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------

* Jahrgänge 1-4 jahrgangsübergreifender Unterricht

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	10	250	11	277	10	257	10	238	41	1.023
Schuljahr 2019/2020	10	252	10	259	11	280	10	254	41	1.045
Schuljahr 2020/2021	9	235	10	261	10	261	11	277	40	1.033
Schuljahr 2021/2022	10	248	10	243	11	263	10	258	41	1.012
Schuljahr 2022/2023	10	255	10	257	10	245	10	260	40	1.017
Schuljahr 2023/2024	10	254	11	264	10	259	10	243	41	1.019

Für den Stadtbezirk Fischeln werden - betrachtet man ausschließlich die bisherige Bevölkerungsentwicklung - leicht sinkende Schülerzahlen prognostiziert. Während aktuell 1.034 SuS unterrichtet werden, wird für das Schuljahr 2023/2024 von 1.019 SuS ausgegangen. Allerdings werden für Fischeln groß angelegte Neubaugebiete diskutiert. Bei Realisierung würde sich die Schülerzahl entgegen der Fortschreibung der bisherigen demografischen Entwicklung deutlich erhöhen.

6.6.2 Ganzttag

Die Ganztagsquote in Fischeln beträgt aktuell 34,3 % (355 Ganztagsplätze/14 Gruppen bei 1.034 SuS). Auch hier ist eine Ausweitung des Ganztags erforderlich. Zur Sicherstellung von 60 % Ganzttag würden im Schuljahr 2023/2024 bei 1.019 SuS insgesamt 611 Ganztagsplätze/25 Gruppen, somit 257 zusätzliche Ganztagsplätze bzw. 11 zusätzliche Gruppen benötigt.

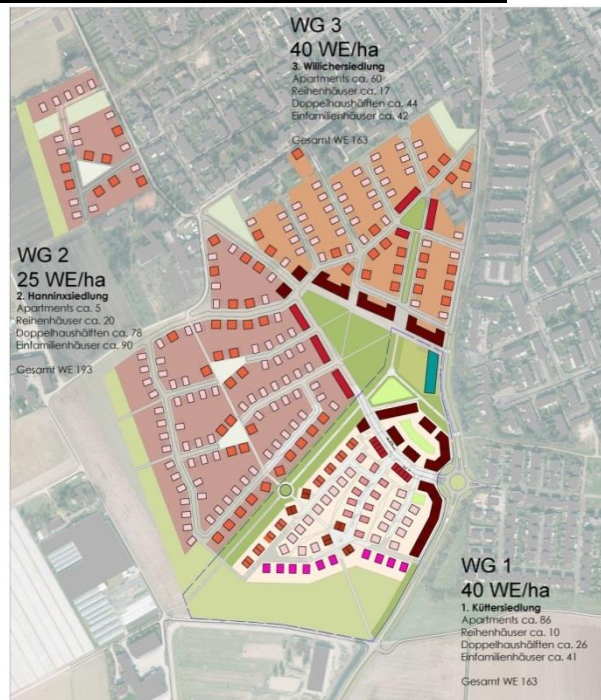


6.6.3 und 6.6.4 Relevante Baumaßnahmen – Einzelbetrachtungen der Schulen

In den folgenden Erläuterungen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit die diskutierten Wohnbaumaßnahmen unmittelbar in Verbindung mit der Einzelbetrachtung der jeweils nächstgelegenen Grundschule aufgeführt (Informationsstand Juli 2018).

Gerade für den Stadtbezirk Fischeln ist darauf hinzuweisen, dass es aus Sicht der Verwaltung für potenziell derartig stark wachsende Stadtteile eines weitergehenden, interdisziplinären Planungshorizontes bedarf. Beabsichtigter Wohnbau und infrastrukturelle Bedarfe wie Verkehrsführung, Schulbau, Einrichtung von Kindertagesstätten, Sicherstellung Sport- und Kulturangeboten u.v.m. können nicht isoliert betrachtet, sondern sollten dringend verknüpft und integriert geplant werden. Insofern gibt es aktuell Bestrebungen, die jeweils fachlich agierenden Verwaltungseinheiten stärker zu vernetzen, um geschäftsbereichsübergreifend zu einer ganzheitlichen Stadt(teil)entwicklungsplanung kommen zu können.

Neubaugebiet Südwest/westlich Willicher Straße: 500 Wohneinheiten (WE)



Ein Teilbauabschnitt entlang der Willicher Straße mit 163 WE soll zuerst realisiert werden. Der planungsrechtliche Offenlagebeschluss hierfür ist vorgesehen für 09/2018. Für den 2. und 3. Bauabschnitt (weitere 193 und 163 WE) wurde planrechtlich noch kein Verfahren eingeleitet, da zuvor die Realisierung der Südwestumgehung als erforderlich angesehen wird (Planungsstand Juli 2018, in ca. 1-2 Jahren)

-> nächstgelegene Schule: Südschule

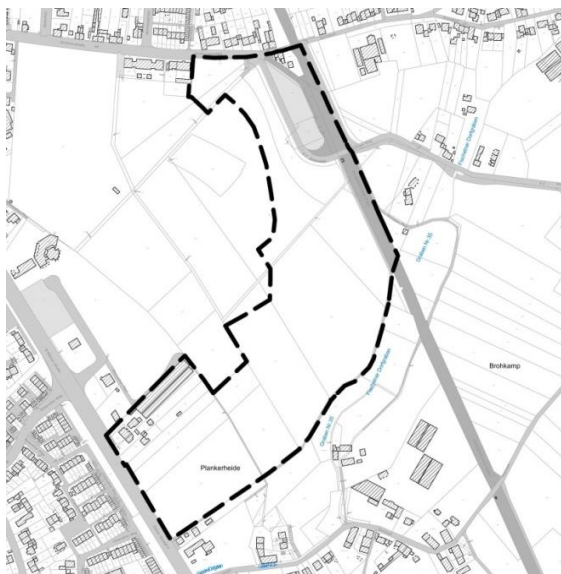
Die **Südschule** ist räumlich mit 12 Klassen (volle Dreizügigkeit) ausgelastet; Ganztagsbetreuung könnte für alle beschulten Kinder sichergestellt werden.

In der Vergangenheit wurden in Fischeln bereits zwei Neubaugebiete ausgewiesen: „Wildkräuter“ (2001 – 2004) und „Wetscheshof“ (2008 – 2014). Für beide Neubaugebiete ist die Südschule nächstgelegene Grundschule, so dass davon auszugehen ist, dass die Schülerschaft sich u.a. aus diesen Gebieten speist. Erfahrungsgemäß sinkt der



Grundschulbedarf, der sich aus Neubaugebieten ergibt, mit den Jahren, da die dort geborenen Kinder aus dem Grundschulalter herauswachsen und immer weniger Kinder nachgeboren werden. Zudem ist die Fluktuation in Neubaugebieten unterdurchschnittlich im Vergleich zu anderen Wohngebieten. So ist die Zahl der Einschulungen aus dem Neubaugebiet „Wildkräuter“ zwischen 2011 und 2017 von 37 auf 11 Kinder gesunken und auch aus dem später fertig gestellten Neubaugebiet „Wetscheshof“ wurden 2014 noch 35 und 2017 nunmehr 24 Kinder eingeschult. Es ist daher davon auszugehen, dass sich durch diesen Trend zukünftig in der Südschule freie Kapazitäten in geringerem Umfang ergeben werden. Inwieweit diese Kapazitäten in naher Zukunft ausreichen werden, wird zu beobachten sein.

Neubaugebiet Plankerheide/südlich Friedhof: 600 WE **später weitere 1200 WE Neubaugebiet Fischeln-Ost:**



Die Skizze zeigt die Lage des diskutierten Baugebietes Plankerheide südlich des Friedhofs in Fischeln. Das langfristig angedachte Neubaugebiet Fischeln-Ost wird nordöstlich angrenzen. Ein Zeitplan für die Entwicklung der beiden vorgenannten Baugebiete liegt noch nicht vor. Mit einer Umsetzung innerhalb des Planungszeitraums des vorliegenden Schulentwicklungsplanes bis 2023/2024 ist nicht zu rechnen. Für die Neubaugebiete wird, sollte es bei den vorgenannten Planungen bleiben, eine eigene Schule einzurichten sein. Dabei sollte geprüft werden, inwieweit ggf. ein neuer Schulstandort mit anderen Einrichtungen der Bildung, Kultur, des Sports etc. verbunden werden könnte. Auch die künftige Nutzung des derzeit noch als Hauptschule genutzten Gebäudes Hafelsstraße 41 ist in diese Überlegungen einzubeziehen.

Die Teilstandorte **Grundschule am Stadtpark Fischeln** mit dem **Hauptstandort Wimmersweg** und dem **Nebenstandort Vulkanstraße** sind räumlich sehr unterschiedlich ausgestattet. Am Standort Wimmersweg könnten unter Berücksichtigung eines Ganztagsausbaus von 60% insgesamt 11 Klassen eingerichtet werden. Unterrichtet werden aktuell 12 Klassen, so dass ein Ausbau des Ganztags mit der Prüfung baulicher Maßnahmen einhergehen müsste. Am Standort Vulkanstraße werden 8 Klassen beschult, räumlich möglich wären bei 60% Ganztags insgesamt 11 Klassen. Somit besteht am Standort Vulkanstraße aktuell ein Raumüberhang, der für zusätzliche Klassen genutzt werden könnte (vgl. 6.5.6).



Im Witschen: 160 WE:

Hierzu liegen noch keine konkreten Planungen vor.
 -> nächstgelegene Schule: katholische Grundschule Königshof

An der **katholischen Grundschule Königshof**, Oberbruchstraße 87, werden im Schuljahr 2017/2018 insgesamt 9 Klassen beschult. Zum Schuljahr 2018/2019 sind aufgrund der Anmeldesituation drei Eingangsklassen und damit insgesamt zehn Klassen eingerichtet.

Zur Entlastung der Grundschule Königshof war der Ausbau der Geschwister-Scholl-Schule im angrenzenden Bezirk Oppum-Linn auf eine volle Dreizügigkeit in die Wege geleitet worden. Da aufgrund des Ausbaus ab dem Schuljahr 2019/2020 an der Geschwister-Scholl-Schule eine weitere Klasse eingerichtet werden kann, ist davon auszugehen, dass dies die Grundschule Königshof entlasten wird.
 Die Entwicklung des diskutierten Baugebietes Im Witschen bleibt abzuwarten.

6.6.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Prüfvorschläge sind hiermit nicht verbunden. Die Erweiterung des Standortes Vulkanstraße zur Versorgung von Kindern aus dem Bezirk Süd ist in den Kapiteln 6.5.4 bis 6.5.6 dargelegt.

	räumliche Aufnahme-kapazität bei 60 % Ganzt-ag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter-bzw. Raum-überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforder-lich
Südschule(GL)	13	12	1	12	0
GGs am Stadtpark Fi-scheln (GL)	22	20	2	20	0
- Wimmersweg	11	12	-1	12	0
- Vulkanstraße**	11	8	3	8 (+2)	0 (2)
Grundschule Königshof	9	9	0	9	0
neue Schule	abhängig von Wohnbaumaßnahmen Fischeln-Ost				
gesamt	44	41		41	0

GL = Gemeinsames Lernen ** Zur Schulraumversorgung in Süd wird die Beschulung von 2 zusätzlichen Klassen dort einberechnet, vgl. 6.5.5

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzt-ag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzt-ag
Südschule (GL)	0	0
GGs am Stadtpark Fischeln (GL)		
- Wimmersweg	125	185
- Vulkanstraße	0	0
Grundschule Königshof	17	62
neue Schule	abhängig von Wohnbaumaßnahmen	

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17



6.6.6 Zusammenfassung Bezirk Fischeln

- ☞ Lässt man die teilweise umfangreichen Wohnbaumaßnahmen, deren Umsetzung zur Zeit noch nicht absehbar ist, zunächst außer Acht, ist die Schulraumversorgung in Fischeln ausreichend. In Abhängigkeit von der Realisierung dieser Wohnbaumaßnahmen ist jedoch auch eine Erweiterung der schulischen Kapazitäten vorzusehen. In diesem Zusammenhang ist auch das Hauptschulgebäude der Josef-Hafels-Schule in die Planungen mit einzubeziehen und über die weitere Verwendung des Gebäudes zu entscheiden.
- ☞ Im Zusammenhang mit der Schulraumversorgung für den Bezirk Süd wird vorgeschlagen, im Teilstandort Vulkanstraße zukünftig 2 zusätzliche Klassen einzurichten. In diesem Zusammenhang ist die Auflösung des Verbundes zu prüfen, um dem Standort die Entwicklung eines eigenständigen Profils zu ermöglichen, vgl. 6.5.4 ff.



6.7 Bezirk 7 – Oppum-Linn

6.7.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Geschwister-Scholl-Schule	3	74	3	75	3	76	2	54	11	279
Johansenschule	2	52	2	49	2	51	3	61	9	213
Schönwasserschule*	2	51	3	72	2	45	2	50	9	218

Gesamtzahl	7	177	8	196	7	172	7	165	29	710
------------	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	----	-----

* Jahrgänge 1+2 Jahrgangübergreifend

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	7	180	8	195	7	183	7	170	29	727
Schuljahr 2019/2020	6	160	8	198	7	182	7	180	28	720
Schuljahr 2020/2021	6	155	7	176	7	185	7	179	27	696
Schuljahr 2021/2022	7	173	7	171	7	164	7	182	28	691
Schuljahr 2022/2023	7	187	8	191	6	159	6	162	27	699
Schuljahr 2023/2024	8	188	8	206	7	178	6	157	29	729

Der bevorstehende Schülerzuwachs wirkt sich im Bezirk Oppum-Linn nur geringfügig aus. Aktuell werden 710 SuS in 29 Klassen beschult. Die Schülerzahl erhöht sich prognostisch um lediglich 19 SuS auf 729 SuS. Bis zum Schuljahr 2023/2024 werden daher keine zusätzlichen Klassen benötigt.

6.7.2 Ganzttag

Die Ganztagsquote im Bezirk Oppum-Linn beträgt aktuell 35,9% (255 Ganztagsplätze/10 Gruppen bei 710 SuS). Auch hier ist eine Erhöhung der Ganztagsquote auf mindestens 60 % angestrebt. Hierzu sind bei 729 SuS im Schuljahr 2023/2024 437 Ganztagsplätze/17 Gruppen erforderlich. Es müssten somit 182 zusätzliche Plätze bzw. 7 zusätzliche Gruppen geschaffen werden.

6.7.3 Relevante Baumaßnahmen

Als für die schulische Versorgung relevante Baumaßnahme zu nennen ist das Vorhaben an der Herbertzstraße mit 180 Wohneinheiten. Diese befinden sich bereits im Bau.

6.7.4 Einzelbetrachtung der Schulen

Durch den bis voraussichtlich 10/2020 fertiggestellten Ausbau der **Geschwister-Scholl-Schule**, Fungendonk 31, auf eine volle Dreizügigkeit kann dort künftig eine weitere Klasse eingerichtet werden. Aufgrund des Ausbaus gemäß Musterraumprogramm kann räumlich dann dort eine Ganztagsbetreuung für alle Kinder angeboten werden.

Raumüberhänge bestehen selbst bei Berücksichtigung von 100 % Ganzttag an der



Johansenschule, Kohlplatzweg 25. Diese können bei Bedarf für eine weitere Klasse genutzt werden.

Die Raumsituation an der **Schönwasserschule**, Thielenstraße 40, wäre bei einer Ganztagsquote von 60 % ausgeglichen; ein leichter Raumunterhang bestünde bei einem Ganztagsausbau bis 80 %.

Mit den im Bezirk noch vorhandenen Kapazitäten sind auch Zuzüge durch Wohnbaumaßnahmen abgedeckt, die sich bereits in der Umsetzung befinden. Weitere für die Schulentwicklungsplanung relevante Wohnungsbaumaßnahmen sind aktuell verwaltungsseitig nicht bekannt.

6.7.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Eine Prüfung ist jedoch nicht notwendig, weil der Ausbau der Geschwister-Scholl-Schule bereits beschlossen ist. Insgesamt kann eine Klasse mehr eingerichtet werden, als erforderlich wäre, um insbesondere das Gemeinsame Lernen an der Johansenschule durch kleinere Klassen zu entlasten, die räumlichen Kapazitäten sind dafür vorhanden.

	räumliche Aufnahme-kapazität bei 60 % Ganztag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter- bzw. Raum-überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforderlich
Geschwister-Scholl-Schule	9	11	-2	12	1
Johansenschule (GL)	11	9	2	9	0
Schönwasserschule	9	9	0	9	0
gesamt	29	29		30	1

GL = Gemeinsames Lernen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganztag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganztag
Geschwister-Scholl-Schule	0	0
Johansenschule (GL)	0	0
Schönwasserschule	44	89

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17
Die farbig unterlegte Schule wird künftig durch den bereits beschlossenen Ausbau für 100 % Ganztag gerüstet sein.

6.7.6 Zusammenfassung Bezirk Oppum-Linn

Für den Bezirk Oppum-Linn werden zurzeit keine zusätzlichen Maßnahmen vorgeschlagen.



6.8 Bezirk 8 - Ost

6.8.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Buscher Holzweg	2	56	3	65	2	53	2	51	9	225
Grottenburg-Schule	3	78	3	82	4	112	3	76	13	348
Schule an Haus Rath	2	35	1	27	2	37	1	26	6	125
Sollbrüggenschule	3	74	4	102	3	76	4	91	14	343

Gesamtzahl	10	243	11	276	11	278	10	244	42	1.041
------------	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-------

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	10	245	10	254	11	274	11	275	42	1.049
Schuljahr 2019/2020	10	249	10	256	10	253	11	272	41	1.030
Schuljahr 2020/2021	10	259	10	261	10	255	10	250	40	1.025
Schuljahr 2021/2022	10	256	11	271	10	259	10	252	41	1.039
Schuljahr 2022/2023	13	316	11	268	11	270	10	257	45	1.110
Schuljahr 2023/2024	13	315	13	331	11	266	11	267	47	1.179

Im Bezirk Ost werden zurzeit 1.041 SuS in 42 Klassen beschult. Im Schuljahr 2023/2024 werden prognostisch 1.179 SuS erwartet. Es werden dann 47 Klassen, demnach fünf Klassen zusätzlich erforderlich sein, um den zukünftigen Bedarf zu decken.

6.8.2 Ganzttag

Zurzeit beträgt die Ganztagsquote im Bezirk Ost 37,7 % (392 SuS/15,5 Gruppen bei 1.041 SuS). Um zukünftig von 1.179 SuS 60 % ganztägig betreuen zu können, würden 707 Ganztagsplätze/28 Gruppen benötigt, somit 315 zusätzliche Ganztagsplätze bzw. 12,5 zusätzliche Gruppen.

6.8.3 Relevante Baumaßnahmen

Es gibt im Bezirk Ost drei planungsrelevante Neubauvorhaben: Am Wiesenhof ca. 390 Wohneinheiten, Gartenstadt 180 Wohneinheiten (in Umsetzung) und Emil-Schäfer-Straße ca. 120 Wohneinheiten.

6.8.4 Einzelbetrachtung der Schulen

An der **Grundschule am Buscher Holzweg**, Buscher Holzweg 62, sind Kapazitäten vorhanden. Es könnten gemäß Musterraumprogramm unter Berücksichtigung von 60% Ganztagsbetreuung 11 Klassen unterrichtet werden, jedoch wird zurzeit nur Raum für 9 Klassen genutzt. In Traar ist ein Neubaugebiet, Am Wiesenhof, mit ca. 390 Wohneinheiten in Planung, welches sich in der Nähe der Grundschule am Buscher Holzweg befindet. Mit fertigem Planrecht wird verwaltungsseitig frühestens Anfang 2020 gerechnet. Inwieweit Zuzüge anteilig zeitlich noch in den Planzeitraum bis 2023/2024 fallen werden, ist daher ungewiss. Mit einer Reserve von 2 Klassen könnten die hierdurch entstehenden Bedarfe



zunächst voraussichtlich abgefangen werden.

Handlungsbedarf besteht an der **Grotenburg-Schule**, Eichendorffstraße 21, die laut Musterraumprogramm nur eine Aufnahmekapazität von 11 Klassen hat, in der aber zurzeit 13 Klassen beschult werden. Zur Deckung des zukünftigen Bedarfs ist hier ein Ausbau gemäß Musterraumprogramm auf eine volle Vierzügigkeit mit 16 Klassen erforderlich. Dies würde die Raumnot beheben und darüber hinaus drei weitere Klassen ermöglichen. An dieser Schule wäre dann eine Ganztagsbetreuung für alle Kinder möglich bzw. bei geringerem Ausbau des offenen Ganztags eine Reserve zugunsten des Bedarfs etwaiger Zuzüge vorhanden.

An der **Schule an Haus Rath**, Neukirchener Straße 3, gibt es unter Berücksichtigung von 60% Ganztags die Möglichkeit der Einrichtung von zwei weiteren Klassen. Zu weiteren Wohnungsbaumaßnahmen an der Pappel-, Platanen- und Akazienstraße, insgesamt 180 Wohneinheiten, ist die Schule an Haus Rath nächstgelegene Schule. Diese Wohnungsbaumaßnahmen sind bereits in der Umsetzung, so dass mit steigenden Schülerzahlen gegebenenfalls schon im nächsten Anmeldeverfahren zu rechnen ist. Zwischen diesen Baugebieten in Gartenstadt und der Schule in Elfrath liegt der Charlottering, was bei Nutzung der bestehenden Unterführung entlang der Straßenbahnlinie 042 hinsichtlich der Schulwegesicherheit auch für Grundschulkindern aber als unbedenklich einzustufen sein sollte.

Ein Ausbau an der **Sollbrüggenschule**, Sollbrüggensstraße 81, auf eine volle Vierzügigkeit ist bereits geplant und wird voraussichtlich bis Ende 2020 umgesetzt. Zukünftig könnten dort statt bisher mit Überbelegung 14 dann regulär 16 Klassen unterrichtet und bis zu 100% aller Kinder im Ganztags betreut werden. Bei einem Ganztagsausbau auf 60% besteht zudem sogar eine Reserve für eine weitere Klasse.

Nach der empfohlenen Ausbauplanung werden alle vier Schulen im Bezirk mit räumlichen Kapazitäten für eine bis zu 100%ige Ganztagsbetreuung ausgestattet sein. Solange das Ganztagsangebot auf zunächst nur 60 % ausgebaut wird, werden voraussichtlich genügend Reserven für etwaige Entwicklungen im Wohnungsbaubereich vorhanden sein.

6.8.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Die letzte Spalte enthält den Prüfvorschlag, für wie viele Klassen zusätzlich gegenüber dem Schuljahr 2017/18 Schulraum zu schaffen wäre. Die Maßnahme an der Sollbrüggenschule ist bereits beschlossen und daher nicht mehr als zu prüfen gekennzeichnet.

Eine Beschulung der Kinder aus dem Einzugsgebiet der Grotenburgschule an den beiden anderen Schulen, an denen noch Kapazitäten vorhanden wären, ist aufgrund der Randlage dieser Schulen nicht angezeigt.

	räumliche Aufnahmekapazität bei 60 % Ganztags	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter- bzw. Raumüberhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erforderlich
GGs Buscher Holzweg	11	9	2	9	0
Grotenburg-Schule	11	13	-2	16	3
Schule an Haus Rath (GL)	8	6	2	6	0
Sollbrüggenschule	12	14	-2	16	2
gesamt	42	42		47	5

GL = Gemeinsames Lernen



Ost

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganztag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganztag
GGS Buscher Holzweg	0	0
Grotenburg-Schule	0	0
Schule an Haus Rath (GL)	0	0
Sollbrüggenschule	0	0

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17
Die farbig unterlegten Schulen wären durch den hier vorgeschlagenen bzw. bereits beschlossenen Ausbau für 100 % Ganztag gerüstet.

6.8.6 Zusammenfassung Bezirk Ost

☞ Prüfung einer Ausbaumöglichkeit der Grotenburgschule für 16 Klassen auf volle Vierzügigkeit



6.9 Bezirk 9 - Uerdingen

6.9.1 Schülerzahlentwicklung

Schülerinnen und Schüler (SuS) an den Grundschulen (Stand 15.10.2017)

Stand 2017/2018	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Paul-Gerhardt-Schule	2	53	3	64	2	52	2	53	9	222
Heinrichsschule	2	40	2	35	2	46	2	40	8	161
Edith-Stein-Schule	2	54	2	57	2	52	3	69	9	232

Gesamtzahl	6	147	7	156	6	150	7	162	26	615
-------------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	----------	------------	-----------	------------

Kommende Jahrgänge unter Einbeziehung der tatsächlichen Schülerzahl (Zu- und Abwanderung)

Prognose	Kl.	Jg 1	Kl.	Jg 2	Kl.	Jg 3	Kl.	Jg 4	Klassen gesamt	SuS gesamt
Schuljahr 2018/2019	6	143	6	154	6	148	6	145	24	589
Schuljahr 2019/2020	5	118	6	150	6	146	6	143	23	556
Schuljahr 2020/2021	6	150	5	124	6	142	6	141	23	556
Schuljahr 2021/2022	6	159	6	157	5	117	5	137	22	570
Schuljahr 2022/2023	6	152	7	167	6	149	5	113	24	580
Schuljahr 2023/2024	6	145	6	159	6	158	6	144	24	606

Im Bezirk Uerdingen wird nicht mit einem Schülerzuwachs gerechnet. Vielmehr werden zukünftig weniger Klassen zur Beschulung erforderlich sein. Aktuell werden 615 SuS in 26 Klassen unterrichtet. Für die in 2023/2024 erwartete Schülerzahl von 606 SuS werden lediglich noch 24 benötigt.

6.9.2 Ganzttag

Die Ganztagsquote beträgt aktuell 40,7 %. Es sind 10 Gruppen eingerichtet, in denen 250 SuS von 615 SuS ganztägig betreut werden. Da auch hier die Erhöhung der Ganztagsquote auf 60% angestrebt werden soll, würde die Einrichtung weiterer Gruppen notwendig. Um zukünftig den Ganzttag für 60 % von 606 SuS zu ermöglichen, würden 364 Ganztagsplätze/15 Gruppen, somit 114 zusätzliche Ganztagsplätze bzw. 5 zusätzliche Gruppen erforderlich.

6.9.3 Relevante Baumaßnahmen

Wohnbaumaßnahmen sind im Bereich Mauritz- und Haberlandstraße geplant. Hier sollen 160 Wohneinheiten umgesetzt werden. Die Möglichkeit der Umsetzung ist planrechtlich bereits gegeben.

6.9.4 Einzelbetrachtung der Schulen

An der **Paul-Gerhardt-Schule**, Joseph-Görres-Straße 20, ist die Raumsituation mit 60 % Ganzttag bei 9 Klassen ausgeglichen. Ein weiterer Ausbau des Offenen Ganztags wäre, da eine räumliche Erweiterung nicht möglich ist, ohne die Prüfung baulicher Maßnahmen nur durch eine Reduzierung der Klassenzahl auf 8 Klassen möglich.



Das Schulgebäude der **Heinrichsschule**, Körnerstraße 17, ist bei einem 60%-igen Ausbau des Offenen Ganztags ausgeglichen. Ein weiterer Ausbau des Ganztags wäre bei einem leichten Raumdefizit möglich.

An der katholischen **Edith-Stein-Schule**, Traarer Straße 105, ist der Raumbedarf gemäß Musterraumprogramm gedeckt, so dass hier perspektivisch für alle Kinder eine Ganztagsbetreuung angeboten werden kann.

Die vorgenannten Wohnbaumaßnahmen könnten bereits jetzt baulich umgesetzt werden. Da an allen drei Grundschulen im Bezirk noch Kapazitäten in den Klassen bestehen, sind diese zusätzlichen Bedarfe jedoch ebenfalls abgedeckt. Auch unter Berücksichtigung aller bekannten Wohnbaumaßnahmen wird in Uerdingen insgesamt nicht von einem Ausbaubedarf ausgegangen.

6.9.5 Prüfvorschläge

Die Tabelle zeigt in der vorletzten Spalte den Vorschlag der Verwaltung zur zukünftigen Verteilung der Klassen für den Bezirk. Prüfvorschläge sind hiermit nicht verbunden. Insgesamt können bei Bedarf zwei Klassen mehr eingerichtet werden, als erforderlich wären, um insbesondere das Gemeinsame Lernen durch kleinere Klassen zu entlasten, die räumlichen Kapazitäten sind dafür vorhanden.

	räumliche Aufnahme- kapazität bei 60 % Ganzt- tag	2017/2018 gebildete Klassen	aktueller Raumunter- bzw. Raum- überhang	Vorschlag Anzahl Klassen 2023/2024	Vorschlag zusätzliche Klassen oder Reduktion ggü. 2017/2018; markiert: Prüfung erfor- derlich
Paul-Gerhardt-Schule (GL)	9	9	0	9	0
Heinrichsschule (GL)	8	8	0	8	0
Edith-Stein-Schule	10	9	-1	9	0
gesamt	27	26		26	

GL = Gemeinsames Lernen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Ausblick auf die Notwendigkeiten für den weiteren Ausbau des Offenen Ganztags über 60% hinaus:

	Raummehrbedarf in qm bei 80 % Ganzttag	Raummehrbedarf in qm bei 100 % Ganzttag
Paul-Gerhardt-Schule (GL)	76	121
Heinrichsschule (GL)	46	86
Edith-Stein-Schule	0	0

Grundlage: Fortschreibung der Bestandsaufnahme Unterrichts- und Ganztagsräume, siehe Vorlage 4510/17

6.9.6 Zusammenfassung Bezirk Uerdingen

Für den Bezirk Uerdingen werden keine Maßnahmen vorgeschlagen.

7. Stadtweite Zusammenfassung der zur Prüfung vorgeschlagenen Maßnahmen:

Mit den von der Verwaltung vorgestellten Maßnahmen können die Voraussetzungen für die Beschulung der bis zum Schuljahr 2023/2024 erforderlichen 40 zusätzlichen Klassen geschaffen werden.

Einige davon können ohne weitere bauliche Prüfung umgesetzt werden, da die räumlichen Kapazitäten entweder bereits vorhanden sind, oder aber im Zuge der Umsetzung bereits beschlossener Projekte bis zum Ende des Planungszeitraums vorhanden sein werden:

Pestalozzischule	Nord	+ 1 Klasse
Mariannenschule	Mitte	+ 1 Klasse
Regenbogenschule	Süd	+ 2 Klassen
GGs Stadtpark Fischeln, Standort Vulkanstraße	Fischeln (für Süd)	+ 2 Klassen
Geschwister-Scholl-Schule	Oppum-Linn	+ 1 Klasse
Sollbrüggenschule	Ost	+ 2 Klassen
Summe:		+ 9 Klassen

An folgenden Schulen sollten Klassen abgebaut werden, um auf der Grundlage eines 60%igen Ganztagsausbaus eine dem Musterraumprogramm entsprechende Versorgung zu gewährleisten:

Bismarckschule	Mitte	- 1 Klasse
Brüder-Grimm-Schule	Mitte	- 1 Klassen
Buchenschule	Süd	- 2 Klassen
Summe:		- 4 Klassen

Folgende Maßnahmen lassen sich an den Standorten mit den vorhandenen räumlichen Ressourcen nicht umsetzen. Sie sind daher hinsichtlich ihrer baulichen Umsetzbarkeit zu prüfen:

Lindenschule	West	+ 3 Klassen
St.-Michael-Schule	West	+ 4 Klassen
GGs Krähenfeld, Kempener Allee	West	+ 5 Klassen
Prinz-Ferdinand-Gebäude	West (für Mitte)	+12 Klassen
Jahnschule	Nord	+ 4 Klassen
Mosaikschule, Hofstraße	Mitte	+ 4 Klassen
Grotenburgschule	Ost	+ 3 Klassen
Summe		+ 35 Klassen

Summe Gesamt: + 40 Klassen

8. Priorisierung der Planungen und Ausbauten an den Schulen:

Die genannten Prüfschritte zu Planungen und Ausbauten der Schulen sollten zunächst in den Bezirken erfolgen, die die höchsten Schülerzuwächse erwarten, somit Mitte, West, Nord, Süd und Ost.

Im Bezirk Mitte wird sich die Schülerzahl am deutlichsten erhöhen. Zudem besteht dort aufgrund des baulich nicht mehr akzeptablen Schulstandorts an der Hofstraße dringender Handlungsbedarf. Zuvor muss allerdings das ehemalige Hauptschulgebäude an der Prinz-Ferdinand-Straße hergerichtet werden. Wie unter 6.4. dargestellt, hat die Verwaltung hierzu erste Planungsschritte bereits eingeleitet.

Zeitlich parallel oder nachfolgend sollten im Stadtbezirk West die Klärungen hinsichtlich eines Ausbaus der St.-Michael-Schule und der Lindenschule erfolgen. Hierdurch würde ggf. im Bezirk West bereits ein großer Teil der benötigten Klassen geschaffen werden können.

Die Prüfungen zum Ausbau der Grotenburgschule und der Jahnschule wären anschließend zu realisieren, da beide Schulen schon jetzt mit einem großen Raumdefizit agieren müssen.

Der Ausbau der GGS Krähenfeld könnte ggf. in Abhängigkeit vom Planungsfortschritt an der Kaserne Kempener Allee und des „Kerrygold“-Geländes in eine darunter liegende Prioritätsstufe eingeordnet werden.

Damit ergeben sich nach Auffassung der Verwaltung folgende Prioritäten :

1. Prinz-Ferdinand-Gebäude	Umbau für 12 Klassen
2. Mosaikschule – Hofstraße	Neubau für 12 Klassen
3. Lindenschule	Ausbau auf 12 Klassen
St.-Michael-Schule	Ausbau auf 12 Klassen
4. Grotenburgschule	Ausbau auf 16 Klassen
5. Jahnschule	Ausbau auf 16 Klassen
6. GGS Krähenfeld – Kempener Allee	Ausbau auf 12 Klassen

Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass die Prüfung und ggf. Realisierung aller dieser Maßnahmen zum weit überwiegenden Teil bislang weder in der Arbeitsplanung der Fachbereiche 40 und 60 verankert sind, noch konkreten Niederschlag im Krefelder Schulbauprogramm und der Finanzplanung der Stadt Krefeld finden konnten.

Die zur Umsetzung erforderlichen Schritte werden insofern einen zusätzlichen Einsatz personeller wie finanzieller Ressourcen in bedeutsamer Höhe nach sich ziehen. Dies gilt umso mehr, als dass sich auch aus dem vorliegenden Gutachten zur Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs ebenso weitere Bedarfe ergeben. Auch zeichnen sich bereits jetzt aus den Vorarbeiten für die in Kürze vorzulegenden Schulentwicklungsplanungen „Förderschulen“ und „weiterführende Schulen“ Notwendigkeiten ab, die ebenfalls mit nicht unerheblichem Ressourcenbedarf verbunden sein werden.

Die Verwaltung beabsichtigt aus diesem Grunde, dem Unterausschuss für Schulbau, -sanierung und –ausstattung schnellstmöglich eine Bedarfsübersicht hinsichtlich der notwendigen Personal- und Finanzressourcen für Planung und Umsetzung der Maßnahmen vorzulegen. Erst im Zusammenhang damit wird die Frage beantwortet werden können, welche zeitlichen Perspektiven es für deren Umsetzung geben könnte.

9. Ausblick weiterer Ganztagsausbau

Mit der erläuterten Ausbauplanung wären nahezu alle Krefelder Grundschulen baulich für mindestens 60 % Ganztagsbetreuung gerüstet. Lediglich an folgenden Schulen bzw. Standorten wäre bei 60 % Ganztags noch mit einem Raumdefizit umzugehen: Teilstandort Felbelstraße der Mosaikschule (-97,47 qm), Bismarckschule (-74,87 qm), Brüder-Grimm-Schule (70,54 qm), Teilstandort Amerner Straße der Astrid-Lindgren-Schule (-40,32 qm), Teilstandort Wimmersweg der Grundschule Am Stadtpark Fischeln (-65,37 qm) und Teilstandort Horkesgath der GGS Krähenfeld (-16,09 qm). Etliche Schulen wären aber bereits für einen 100%igen Ganztagsausbau gerüstet.

Die Verwaltung beabsichtigt, die konkrete Vorgehensweise zum Ausbau des Offenen Ganztags in der 2. Jahreshälfte vorzulegen.

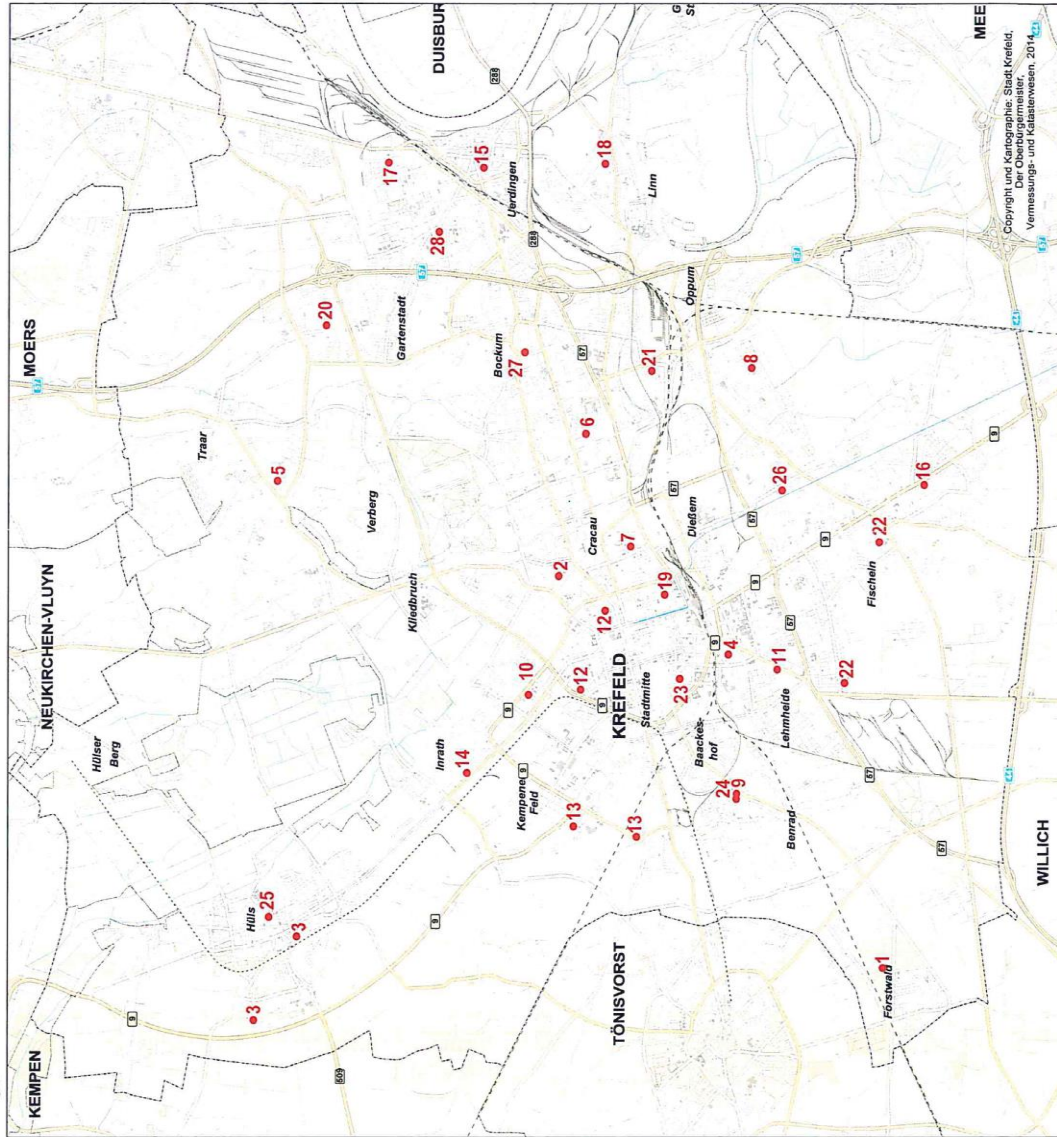
Im Hinblick auf den zu erwartenden Rechtsanspruch wird ein Ausbau des Ganztags auf zunächst 60 % möglicherweise nur ein Teilziel sein können. Langfristig könnte ein Ausbau auf bis zu 80 % notwendig werden. In einem solchen zweiten Schritt sind vorrangig die vorgenannten Schulen in den Blick zu nehmen, die zurzeit bei 60 % Ganztags noch beengt auskommen müssen.

10. Zukünftige Aufnahmekapazitäten der Grundschulen

Im Rahmen der Eingangsklassenbildung ist es wünschenswert, bereits im Vorfeld des Anmeldeverfahrens zu wissen, wie viele Klassen die einzelnen Grundschulen unter Berücksichtigung des Musterraumprogramms aufnehmen können. Die Festlegung der Aufnahmekapazität soll zukünftig möglichst vermeiden, dass in den Grundschulen mehr Klassen beschult werden, als laut Musterraumprogramm vorgesehen ist. Die Aufnahmekapazitäten der Grundschulen sind damit auch abhängig vom jeweiligen Fortschritt des Ganztagsausbaus. Die als Anlage beigefügte Übersicht zeigt, wie viele Klassen zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt an den Grundschulen unter Berücksichtigung dieser beiden Faktoren unterrichtet werden können.

Mit erfolgtem Ausbau an den Schulen wird die Tabelle entsprechend angepasst.

	Aufnahmekapazitäten in Klassen bei 40 % Ganzttag gerundet	Aufnahmekapazitäten in Klassen bei 60 % Ganzttag gerundet	Aufnahmekapazitäten in Klassen bei 80 % Ganzttag gerundet	Aufnahmekapazitäten in Klassen bei 100 % Ganzttag gerundet
<u>Grundschule (* = Schule Gemeinsames Lernen)</u>				
<u>Bezirk West</u>				
Forstwaldschule	5	5	5	5
Lindenschule*	8	8	7	7
St-Michael-Schule	9	9	8	8
GGs Krähenfeld*	22	21	20	20
- Horkesgath	13	13	12	12
- Kempener Allee	9	8	8	8
Josefschule	17	16	15	15
<u>Bezirk Nord</u>				
Jahnschule*	12	11	11	11
Pestalozzischule	10	10	10	9
<u>Bezirk Hüls</u>				
Astrid-Lindgren-Schule*	14	14	13	12
- Amerner Straße	7	7	6	6
- Bonhoefferstraße	7	7	7	6
Grundschule an der Burg	10	10	10	9
<u>Bezirk Mitte</u>				
Bismarckschule	12	11	11	10
Brüder-Grimm-Schule*	8	7	7	7
Mosaikschule*	16	15	15	14
- Hofstraße	8	8	8	7
- Felbelstraße	8	7	7	7
Mariannenschule*	13	12	12	12
<u>Bezirk Süd</u>				
Buchenschule*	10	10	9	9
Regenbogenschule*	11	10	10	9
<u>Bezirk Fischeln</u>				
Südschule*	14	13	12	12
GGs am Stadtpark Fischeln *	22	21	21	20
- Wimmersweg	12	11	11	11
- Vulkanstraße	11	11	10	10
Grundschule Königshof	10	9	9	8
<u>Bezirk Oppum-Linn</u>				
Geschwister-Scholl-Schule	9	9	8	8
Johansenschule*	12	11	11	10
Schönwasserschule	9	9	9	8
<u>Bezirk Ost</u>				
GGs Buscher Holzweg	12	11	11	10
Grotenburg-Schule	12	11	11	10
Schule an Haus Rath*	8	8	7	7
Sollbrüggenschule	13	12	12	11
<u>Bezirk Uerdingen</u>				
Paul-Gerhardt-Schule*	9	9	8	8
Heinrichsschule*	8	8	8	7
Edith-Stein-Schule	10	10	9	9



Copyright und Kartographie Stadt Krefeld,
Der Oberbürgermeister,
Vermessungs- und Katasterwesen, 2014.

- 1** FORSTWALDSCHULE
Beilenweg 50
47804 Krefeld
Tel. 31 26 03
102202@schule.nrw.de
- 2** BISMARKSCHULE
Bismarckstraße 67
47795 Krefeld
Tel. 59 65 18
103196@schule.nrw.de
- 3** ASTRID-LINDGREN-SCHULE
Bonhoefferstraße 16
47839 Krefeld
Tel. 73 09 84
108248@schule.nrw.de
Teilstandort
Amerner Straße 1-3
- 4** BUCHENSCHULE
Buchenstraße 28
47805 Krefeld
Tel. 39 91 64
103184@schule.nrw.de
- 5** GGS BUSCHER HOLZWEG
Buscher Holzweg 62
47802 Krefeld
Tel. 56 20 80
103081@schule.nrw.de
- 6** GROTENBURGSCHULE
Eichendorffstraße 21
47800 Krefeld
Tel. 59 13 65
103172@schule.nrw.de
- 7** BRÜDER-GRIMM-SCHULE
Freiligrathstraße 47
47799 Krefeld
Tel. 2 97 81
103160@schule.nrw.de
- 8** GESCHWISTER-SCHOLL-
SCHULE
Fungenfont 31
47809 Krefeld
Tel. 54 07 87
102135@schule.nrw.de
- 9** LINDENSCHULE
Grüterplad 2/10
47804 Krefeld
Tel. 71 16 22
103159@schule.nrw.de
- 10** JAHNSCHULE
Gimesdyk 17/19
47803 Krefeld
Tel. 75 61 68
102994@schule.nrw.de
- 11** REGENBOGENSCHULE
Gladbacher Straße 277
47803 Krefeld
Tel. 31 87 37
103082@schule.nrw.de
- 12** MOISANSCHULE
Hofstraße 45
47798 Krefeld
Tel. 2 61 67
102920@schule.nrw.de
Teilstandort
Feldstraße 24/28
- 13** GGS HORKESGATH
Horkesgath 50
47803 Krefeld
Tel. 6 50 68 86
104218@schule.nrw.de
Teilstandort
Kempener Allee 142
- 14** PESTALOZZISCHULE
Hülser Straße 449
47803 Krefeld
Tel. 75 41 07
103147@schule.nrw.de
- 15** PAUL-GERHARDSCHULE
Joseph-Ginnes-Straße 20
47829 Krefeld
Tel. 48 19 77
103123@schule.nrw.de
- 16** SUDSCHULE
Kölner Straße 667
47807 Krefeld
Tel. 30 14 70
103111@schule.nrw.de
- 17** HENNRICHSSCHULE
Körnerstraße 17
47829 Krefeld
Tel. 47 41 11
103100@schule.nrw.de
- 18** JOHANNENSCHULE
Kohlplatzweg 25
47809 Krefeld
Tel. 57 12 88
102982@schule.nrw.de
- 19** MARIANNSCHULE
Mainannenstraße 29
47799 Krefeld
Tel. 65 35 40
103070@schule.nrw.de
- 20** SCHULE AN HAUS RATH
Neukirchner Straße 3
47829 Krefeld
Tel. 47 25 01
102880@schule.nrw.de
- 21** SCHÖNWASSERSCHULE
Thielenstraße 40
47809 Krefeld
Tel. 54 07 31
102970@schule.nrw.de
- 22** GRUNDSCHULE AM
STADTPARK FISCHELN
Wimmersweg 21
47807 Krefeld
Tel. 30 06 23
103068@schule.nrw.de
Teilstandort
Vulkanstraße 264
- KATH. GRUNDSCHULEN**
- 23** JOSEFSCHULE
An der Iosefikirche 2
47798 Krefeld
Tel. 77 20 65
102945@schule.nrw.de
- 24** ST.-MICHAEL-SCHULE
Gießpfad 2/10
47804 Krefeld
Tel. 71 15 63
102937@schule.nrw.de
- 25** GRUNDSCHULE
AN DER BURG
Herrenweg 10/14
47839 Krefeld
Tel. 73 05 25
108230@schule.nrw.de
- 26** GRUNDSCHULE
KÖNIGSHOF
Oberbuchtstraße 87
47807 Krefeld
Tel. 39 71 08
102921@schule.nrw.de
- 27** SOLLBRÜGGENSCHULE
Sollbrüggenstraße 81
47800 Krefeld
Tel. 59 26 25
102908@schule.nrw.de
- 28** EDITH-STEIN-SCHULE
Tearer Straße 105
47829 Krefeld
Tel. 47 42 36
102891@schule.nrw.de



Stadt Krefeld
Fachbereich Schule,
Pädagogischer und Psychologischer Dienst